Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1911. Nr. 526. für Anhalt und Thüringen. Jahrgang 204.

Bezugspreis für Halle und Vororte 2,50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zwölfmal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Ill. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen.

Zweite Ausgabe

Anzeigegebühren für die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum für Halle und den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigenannahme bei der Expedition in Halle a. S. und bei allen bekannten Annoncenexpeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipziger Straße Nr. 61 u. 62. Telephon 155 u. 158; Redaktionstelephon 1272. Chefredakteur: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Mittwoch, 8. November 1911.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 30. Telephon Amt VI Nr. 16290. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S

Die Kriegervereine und die Reichstagswahl.

Die „Kyffhäuser-Korrespondenz“ und die „Parole“ veröffentlichen folgenden gleichlautenden Artikel:

Der Tag, an dem das deutsche Volk seine neue Vertretung zu wählen hat, steht nun fest. Am 12. Januar sollen die Wähler ihre staatsbürgerliche Pflicht erfüllen und die Männer bestimmen, die berufen sein werden, für die nächsten fünf Jahre über die Geschicke des Reiches mit zu beraten und zu beschließen. Das Wahlrecht auszuüben, ist vaterländische Pflicht. Um des Vaterlandes willen ist es eingeführt worden, und vom Standpunkte der Kriegervereine kann es sich nur um die Antwort auf die Frage handeln, wie gewählt werden soll, damit das vaterländische Wohl keinen Schaden erleidet. Die Kriegervereine haben darauf zu achten, daß ihre Mitglieder treu und fest auf dem Boden des Vaterlandes stehen, nicht aber, zu welcher der in diesem Boden wurzelnden Pareien sie sich bekennen. Einfach ist die Losung, die sich hiermit für die den Kriegervereinen angehörenden Wähler ergibt: Wählt, wen ihr wollt, nur nicht den, der eine Politik betreibt, bei der die Ehre, die Macht und die Größe des Deutschen Reiches nicht bestehen können!

Welfen, Großpolen und Sozialdemokraten, das sind die drei Parteien, mit deren Politik die vaterländischen Interessen unvereinbar bleiben, die die Kriegervereine vertreten. Die Welfen sind grundsätzliche Gegner der im Deutschen Reiche gegebenen staatlichen Ordnung; sie wollen wiederherstellen, was vor den Kriegen vorhanden war, die für unsere staatliche Einheit geführt werden mußten. Die welfischen Bestrebungen lassen sich nur unter der unausbleiblichen Gefahr verwirklichen, daß unsere nationale Machtstellung erschüttert, unsere Einheit wieder in Frage gestellt, wenn nicht zerstört wird. Die Großpolen sind Feinde des Deutschtums. Sie trachten nach dem Untergange des Deutschen Reiches, um auf dessen Trümmern den polnischen Nationalstaat wieder erstehen zu lassen. Weder für Kandidaten der Welfen noch der Großpolen darf daher am 12. Januar ein Stimmzettel abgegeben werden. Solche Kandidaten finden sich aber nur in den Wahlkreisen, wo Welfen und Großpolen sich parteipolitisch zusammengeschlossen haben und selbständig im Wahlkampfe auftreten. Die Sozialdemokratie dagegen umspannt, wie keine andere Partei, mit ihren Kandidaten das ganze Reich. Sie ist die Hauptgefahr, die am 12. Januar bekämpft werden muß.

Wer seine Stimme einem Sozialdemokraten gibt, frevelt wider das Vaterland, weil diese Partei das tut. Was die Sozialdemokratie will, auf staatlichem und militärischem, auf wirtschaftlichem und sittlichen Gebiete, ist die Verneinung dessen, was wir an Errungenschaften und Gütern besitzen, und als unantastbar bewerten. Die Sozialdemokratie will die Republik; sie will also unser Kaisertum samt allen angestammten regierenden Geschlechtern beseitigen, mit denen unser deutsches Leben seit Jahrhunderten verwachsen ist, die in unsere Geschichte als wesentliche Kraft und unentbehrliche Voraussetzung unserer heutigen Größe verwebt sind. Mit der allerwärts vernichteten Monarchie, die den starken Grundstein unseres Heeres, seiner Schlagfertigkeit und Tüchtigkeit bildet, will die Sozialdemokratie dieses selbst abschaffen, uns also dessen berauben, wodurch unserem Volke erst der ihm gebührende Platz unter den Weltmächten geworden ist, uns das nehmen, was allein die sichere Gewähr unserer Zukunft ist. Die Sozialdemokratie verwirft den Krieg, und wenn er kommen sollte, will sie ihn verhindern oder Gewaltmittel anwenden, die unsere Wehrkraft schwächen und lähmen, damit so die Uebermacht des Feindes sichergestellt wird.

Zu diesem vaterlandsverräterischen Willen gesellt sich die Absicht, unsere gesamte wirtschaftliche Ordnung über den Haufen zu werfen. Wie die Sozialdemokratie dieses Ziel erreichen will, davon hat sie im Reichstag bei den Teuerungsdebatten eine Probe gegeben. Die Wirtschaftspolitik, die vor dreißig Jahren vom Fürsten Bismarck begründet worden ist und seitdem unserem Vaterlande unermeßlichen Segen gebracht hat, will die Sozialdemokratie untergraben. Wenn sie wirklich wäre, was sie zu sein vorgibt, die alleinige Vertreterin des Arbeiterwohls, so müßte die Sozialdemokratie mit allen Kräften diese Politik des Schutzes der nationalen Arbeit stützen und fördern. Denn unsere Wirtschaftspolitik ist es, die der arbeitenden Bevölkerung Nahrung und Arbeit gibt, die den Lohn und die Lebenshaltung der Arbeiter gehoben hat, die der jährlichen Bevölkerungszunahme von 900 000 Menschen Fortkommen gewährt, indem sie der Industrie und dem Handel zu ungeahntem Aufschwunge verholfen und der Landwirtschaft die Produktions- und Kaufkraft gestärkt hat. „Lohnende Arbeit,“ sagte der Reichskanzler im Reichstage, „hat unser Volk, das sich an Arbeitslust durch kein Volk der Erde übertreffen läßt, unter dem gegenwärtigen Wirtschaftssystem gefunden. Sollen wir dieses segensreiche Ergebnis in Frage stellen? Sollen wir damit die Grundlagen unserer Volksernährung, unserer Finanzen, unserer Wehrkraft erschüttern?“ Die Antwort kann nur lauten: Wer die Verantwortung für einen solchen Schritt fühlt, darf nie und nimmer am 12. Januar für die Sozialdemokratie stimmen. Auch deshalb nicht, weil die Sozialdemokratie ebenfalls die sittlichen Grundlagen unseres Deutschtums und Christentums zu unterwühlen trachtet, in der Familie, in der Schule, in der Kirche. Ihre Arbeit geht darauf aus, dem Volke Neid, Unzufriedenheit, Haß einzupflanzen, die „Köpfe zu revolutionieren“, wie sie sich ausdrückt. „Unsere Partei leugnet alle Autorität im Himmel und auf Erden!“ Also hat Liebknecht das Rezept gekennnzeichnet, wonach die Sozialdemokratie allerwegen und allezeit verfährt. Bebel nennt dies Verfahren das Geschäft des „Untergrabens“, und ebenso treffend ist von einem anderen „Genossen“ gesagt worden: „Wir wählen, um zu wühlen!“

Diese Absicht zu vereiteln, zu verhüten, daß die Sozialdemokratie im Reichstage eine bedrohliche Stärke erlangt, zu sorgen, daß der 12. Januar 1912 die Niederlage der Umstürzler vom 25. Januar 1907 besiegelt, dazu helfe jeder deutsche Wähler, indem er in der ganzen Wahlbewegung dem Kampfe gegen die Sozialdemokratie seine Dienste widmet und am Wahltage seine vaterländische Pflicht getreulich erfüllt.

Das deutsch-französische Abkommen.

Dem deutschen Reichstage ist das Marokkoabkommen am gestrigen Dienstag zugegangen.

Im französischen Ministerrate unterzeichnete Präsident Fallières ebenfalls am gestrigen Dienstag den Gesetzentwurf betreffend das deutsch-französische Abkommen.

In der Sitzung der französischen Deputiertenkammer am 7. cr. legte Minister des Aeußern de Selves dem Bureau den Gesetzentwurf betreffend das Abkommen vor und ersuchte um Verweisung an die Kommission für auswärtige Angelegenheiten. De Beauregard forderte, daß der Kommission der Geheimvertrag mit Spanien mitgeteilt werde. Ministerpräsident Caillaux antwortete, der Kommission würden alle Dokumente, deren Vorlegung sie für gut befinden sollte, mitgeteilt werden. — Das Abkommen wurde darauf an die Kommission verwiesen. — Schließlich beschloß die Kammer auf Vorschlag der Regierung, am Donnerstag mit der Budgetberatung zu beginnen.

Die Begründung zu dem Gesetzentwurf betreffend die Billigung des deutsch-französischen Abkommens zur Begrenzung der beiderseitigen Besitzungen in Aequatorial-Afrika erinnert an die Ereignisse, die die französische Regierung dazu führten, in Casablanca bezw. an der algerisch-marokkanischen Grenze für die Sicherheit ihrer Staatsangehörigen zu sorgen, und an die Erhebung in Fez, die schließlich die Notwendigkeit dargetan habe, dem Sultan zu helfen, seiner Verpflichtung, eine regelrecht konstitutionelle Regierung zu führen, nachzukommen. Die Begründung erinnert ferner an die Unterredungen des Staatssekretärs von Kiderlen-Waechter und des Botschafters Cambon in Kissingen und an die deutsche Flottendemonstration in Agadir, die am 1. Juli unerwartet erfolgte. Die deutsche Regierung habe damals erklärt, Deutschland fürchte, daß die Autorität des Sultans in diesem Teile des scherifischen Reiches nicht ausreiche, um Unruhen zu verhindern und daß sie eine ausländische Aktion für notwendig erachte.

„Es war nicht schwierig, zu erkennen“, so heißt es in der Begründung des Gesetzentwurfs weiter, „daß diese Aktion Frankreich zukam, und daß sie, um wirksam zu sein, nicht durch die zahlreichen Einschränkungen der Algecirasakte behindert sein durfte. Auf die allmähliche Beseitigung dieser Beschränkungen und auf die für Frankreich notwendige Handlungsfreiheit hat während eines Zeitraums von vier Monaten der französische Meinungsaustausch mit Deutschland sich bezogen und wir glauben bestimmt, daß der Text, zu dem diese langen Erörterungen geführt haben, uns all die Freiheit gewährt, die unerläßlich ist zur Erfüllung der hohen Mission der Zivilisation und des Fortschritts, die wir in Marokko auf uns nehmen.“

Das Exposee besagt dann weiter, daß die deutsche Regierung, die Rechte Frankreichs in Marokko anerkennend, als Gegenleistung eine Vergrößerung Kameruns verlangt habe und daß die französische Regierung diese Forderung bewilligt habe mit der Maßgabe, daß Frankreich einen Gebietszuwachs in der Gegend des Tschadsees erhalte, daß ferner nichts Frankreich in seiner lebhaften kolonialen Betätigung Eintrag tue und daß die deutsche Regierung sich mit Frankreich bemühe, die Zustimmung der Signatarmächte von Algeciras zu erlangen. „So findet sich“, heißt es in dem Exposee, „in Nordafrika für uns ein Machtzuwachs feierlich bestätigt, der im höchsten Maße die vitalen Interessen Frankreichs berührt“.

Der Sultan von Marokko hat nach Paris mitteilen lassen, daß er dem deutsch-französischen Abkommen zustimme.

Der italienisch-türkische Krieg.

Die Kämpfe bei Tripolis.

Die „Agenzia Stefani“ meldet aus Tripolis:

Der Angriff am 5. cr. hatte keine weiteren Folgen. Diese einzelnen kleinen und unaufhörlichen Angriffe bezwecken vielleicht auch, die italienischen Arbeiten für eine endgültige, feste Stellung zu hindern. Die Ankunft der neuen Verstärkungen ließ es opportun erscheinen, eine weiter vorgeschobene Linie in der östlichen Oase zu besetzen, um die in der westlichen Oase verborgenen Feinde zurückzutreiben. Um 2 Uhr nachmittags ging die 5. Brigade unter dem Befehl des Generals Dechaurand von der italienischen Verteidigungslinie schnell gegen die Batterie Hamidje vor, nahm sie ein und besetzte sie mit einer Batterie Gebirgsgeschützen und einer Batterie Schnellfeuerkanonen. Die Ordnung und Schnelligkeit des italienischen Vorrückens machten es dem Feinde unmöglich, bemerkenswerten Widerstand zu leisten. Die Türken und Araber bemühten sich, mit Infanterie und Artillerie einen Gegenangriff zu machen, aber die 5. Brigade hatte bereits eine so starke Stellung eingenommen, daß der Versuch mißlang. Gegen Einbruch der Nacht zog sich der überall zurückgeworfene Feind in großer Unordnung und mit nicht geringen Verlusten zurück, während die Italiener nur sieben Verwundete hatten. Durch die Besetzung der Batterie Hamidje hat die italienische Linie die Form einer Zange, und die Truppe, die einen Angriff gegen die östliche Front versuchen würde, würde sich auf ihrer rechten Flanke bedroht sehen. Während der Operation feuerte die feindliche Artillerie auch einige Schrapnells gegen die südwestliche Front der Italiener, vermutlich zu dem Zwecke, eine Frontänderung hervorzurufen. Dabei hatten die Italiener einen Verwundeten; weiterer Schaden wurde nicht angerichtet. Die italienischen Truppen sind mit der Herrichtung der endgültigen Stellung beschäftigt. Auch die Einwohner bekunden nunmehr ein größeres Gefühl der Sicherheit; sie haben mit vollem Vertrauen ihre gewohnte Beschäftigung wieder aufgenommen, so daß der Handel wieder aufzuleben beginnt, wie die Tätigkeit des Zollamts in Tripolis ausweist.

Türken und Araber.

Eine weitere Meldung der „Agenzia Stefani“ aus Tripolis besagt:

Die Italiener haben Mitteilungen erhalten, wonach die Häuptlinge der Araber in der östlichen Oase eine Versammlung abgehalten hätten, in der sie beschlossen hätten, dem Befehlshaber der türkischen Streitkräfte zu erklären, sie wären auf Ersuchen der Türken zum heiligen Kriege herbeigeeilt, hätten aber gefunden, daß die Türken sie allein gegen die Italiener kämpfen ließen. Obwohl nun auch die Erfolge nicht derart wären, daß sie auf eine Besserung der Lage in der Zukunft hoffen könnten, so würden sie dennoch bereit sein, weiter zu kämpfen, vorausgesetzt, daß die Türken vorn in die Front gingen. Der gegenwärtige Zustand könnte nicht länger aufrecht erhalten werden; er heische, entweder die italienischen Stellungen unverzüglich anzugreifen, oder das Feld zu räumen. Falls die Türken den zuletzt genannten Weg einschlügen, wären die Häuptlinge der Araber erbötig, sie bis zur benachbarten tunesischen Grenze zu begleiten. — Dies wollen angeblich die Häuptlinge, aber die Araber fangen schon an, sich zu zerstreuen und in ihre Heimat zurückzukehren. Ein Teil von ihnen soll die Absicht geäußert haben, nach der Stadt Tripolis zu desertieren. Wie es heißt, müssen die Türken den treugebliebenen Arabern, um diese an sich zu fesseln, außer Lebensmitteln auch eine tägliche Löhnung von 45 Centimes geben.

Weitere Meldungen aus Tripolis

besagen: General Briccola teilt aus Benghasi mit, daß Ansammlungen von Arabern und Türken über 60 Kilometer von Benghasi entfernt festgestellt worden seien. Eine Kavallerieschwadron unternahm in der Nacht zum 6. November eine Rekognoszierung bis in eine Entfernung von drei Wegstunden von Benghasi, wobei sie zwei Geschütze und viel Munition, die die Türken auf ihrer Flucht in der Hochebene zurückgelassen hatten, erbeuteten.

Am 6. cr. haben die Araber, die sich in der Gegend von Zahzur befinden, den Italienern Mausergewehre und Munition ausgeliefert. Die Cholera herrscht noch immer im Lager von Ain Zara. Am 5. cr. hat man vierzig arabische Gefangene, denen man nichts besonderes vorwerfen konnte, freigelassen. Auch wurden aus einigen Häusern der Oase auf die italienischen Soldaten, als sie gegen Hamidie vorrückten, Schüsse abgegeben. Dieser Vorgang beweise, daß Milde unangebracht sei.

Die Revolution in China.

Da die Zensur für die Presse aufgehoben ist, veröffentlichen die chinesischen Zeitungen lange Berichte über die Metzeleien in Hankau und messen den Führern der Kaiserlichen die Schuld bei. Sie behaupten, der Ausbruch der Revolution in Shanghai sei die direkte Folge der Metzeleien, und diese hätten die allgemeine Beunruhigung und die Feindseligkeit gegen die Mandschus vermehrt.

Die britische und die amerikanische Regierung ergreifen wirksame Maßnahmen, um ihre Landesangehörigen im Falle einer für die Fremden entstehenden Gefahr zu beschützen. Doch wird eine solche immer noch für unwahrscheinlich gehalten.

Nach Briefen eines Offiziers, der zum Stabe von Yuanschikai gehört, verlangt der Führer der Aufständischen, Liyuanheng, unter anderem, daß der kaiserliche Haushalt mit den gesamten Gefolgsleuten einschließlich der Eunuchen aus Peking entfernt werde.

Konsularberichte aus Mukden besagen, daß viele Chinesen auf das Land flüchten, da sie glauben, daß sich

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191111082-11/fragment/page=0001

die Mandschus nach Mukden zurückziehen und die chinesischen Einwohner niedermetzeln werden.

Yuanschikai hat der fünften Division in Schantung den Befehl erteilt, nach Nikozo vorzurücken. Infolgedessen werden neun Truppenzüge Peatingfu passieren. Die dritte, in Tschangschun stehende Division sollte gestern abend in Lantschu ankommen.

Die Handelskammer in Peking ersuchte die Regierung um 4000 Gewehre mit dazugehöriger Munition zur Bewaffnung einer von der Kaufmannschaft zu bildenden Polizeitruppe.

Später einlaufende Meldungen aus Peking besagen: Yuanschikai ist von der Nationalversammlung formell zum Ministerpräsidenten gewählt worden.

Es verlautet, daß der Ermordung des Generals Wu gestern einige Kämpfe zwischen Mandschu- und chinesischen Soldaten folgten, bei denen verschiedene Offiziere und Mannschaften getötet wurden.

Die Russen haben mit dem Vizekönig der Mandschurei ein Finanzgeschäft abgeschlossen, das nominell als Anleihe bezeichnet wird, in Wirklichkeit aber einen Vorschuß von fünf Millionen Rubel gegen chinesische Werte in Höhe von sechs Millionen Taels darstellt, die sich in Händen der russisch-asiatischen Bank befinden.

Hauptausschuß nationaler Arbeiterverbände.

In Berlin trat am 6. November der Hauptausschuß der nationalen Arbeiterverbände, dem acht Arbeitervereinigungen mit 130 000 Mitgliedern angehören, zu einer außerordentlichen Tagung zusammen, an der zahlreiche Ehrengäste, Vertreter von Reichs- und Staatsbehörden, Reichs- und Landtagsabgeordnete, ferner Vertreter von Arbeitgeberorganisationen, industriellen Werken und wirtschaftlichen und nationalen Vereinigungen teilnahmen.

Rupp-Völklingen (Rheinprovinz) erstattete einen Bericht über die Entwickelung des Bundes deutscher Werkvereine. Dieser sei entstanden aus der Not der Streiks, die angezettelt worden seien von der Sozialdemokratie und den gewerkschaftlichen Kampf- und Streikorganisationen. Dem Bunde gehören jetzt rund 60 000 deutsche Arbeiter an, während noch eine Anzahl Werkvereine mit 15—20 000 Mitgliedern fernstehen, aber zum großen Teil bereits den Anschluß angekündigt haben. Die Bewegung habe in den Kreisen der Bergarbeiter erfreulicherweise in den letzten Monaten Eingang gefunden. Wir streben an, so führte der Redner weiter aus, die Arbeiterschaft wieder zurückzuführen auf ein vernünftiges wirtschaftliches Denken. Durch die Wirksamkeit der Sozialdemokratie und die gewerkschaftlichen Streikorganisationen sind wirtschaftliche Grundsätze in sie hineingetragen worden, die wir bekämpfen müssen. Wenn wir die wirklichen Interessen der Arbeiterschaft vertreten wollen, muß eine Anlehnung an die Arbeitgeberschaft stattfinden, nicht eine Bekämpfung. Das Allgemeinwohl kann nur gedeihen, wenn der Arbeiter zufriedenen Blickes nach den Schloten der Fabrik sieht, deren Rauch ihm Arbeit und Brot gibt. (Lebhafter Beifall.)

Heuer-Berlin erstattet Bericht für den Bund vaterländischer Arbeitervereine. Unter Mitwirkung des Reichsverbandes gegen die Sozialdemokratie sei 1907 ein Zusammenschluß der reichstreuen Arbeitervereine erfolgt. Bei der Begründung hatten wir 17 Vereine mit 17 000 Mitgliedern, heute sind es 152 Vereine mit 32 000 Mitgliedern. Die kulturelle und wirtschaftliche Lage der Arbeiter kann nur gehoben werden, wenn alle Volkskreise, also auch die Arbeiter, an dem Allgemeinwohl mitarbeiten. Die Arbeiterschaft dürfe nicht als besondere Klasse sich betrachten, sondern man müsse sie zu der Erkenntnis erziehen, daß sie gleichberechtigte Staatsbürger mit gleichen Rechten und gleichen Pflichten zu sein hätten. (Lebhafter Beifall.)

Wischnöwski-Berlin berichtet über den Bund der Bäcker- und Konditorengehilfen Deutschlands: Es bestehen in Deutschland 100 000 Bäckerbetriebe mit 120 000 Gesellen. Die Sozialdemokratie habe mit den gemeinsten Zwangsmitteln einen großen Teil der Kollegen in ihre Organisation hineingezogen. 1906 wurde eine Organisation gegründet der handwerkstreuen Gesellen, die 26 Vereine mit 2000 Mitgliedern umfaßte. Jetzt umfasse sie 226 Vereine mit 13 000 Mitgliedern. Es werde auch ihnen gelingen, die neutralen Kollegen, die noch über 70 000 ausmachen, der Organisation zuzuführen.

Es folgte der Bericht von Lehmann-Spandau über den Bund deutscher Staatshandwerker. Die Zahl der Mitglieder betrage 3000. Es seien vier Fünftel aller in den Staatsbetrieben vorhandenen Handwerkervereine angeschlossen. Man vertrete eine wirklich gute nationale Sache. (Lebhafter Beifall.)

Inzwischen war in der Versammlung Generalfeldmarschall von der Goltz erschienen, der vom Vorsitzenden begrüßt wird.

Es gelangt dann ein Huldigungstelegramm an den Kaiser zur Verlesung.

Im weiteren Verlaufe der Verhandlungen berichtet Fichtner-Berlin über die „Notwendigkeit unserer nationalen Arbeiterbewegung". Hierzu wird der Versammlung folgende Entschließung vorgelegt:

„Die bisher bestehenden Gewerkschaften sind bei ihrem in sich berechtigten Bestreben, die Lage ihrer Mitglieder zu verbessern, in die falsche Bahn des Klassenkampfes gedrängt worden. Die notwendige kulturelle und wirtschaftliche Hebung der deutschen Arbeiterschaft kann nur durch gemeinsame Arbeit aller Volksgenossen gefördert werden, während der Klassenkampf mit den betrüblichen Begleiterscheinungen, wie Arbeitseinstellungen, Aussperrungen, Verrufserklärungen, ein Verbrechen gegen die gesunde soziale Entwicklung ist. Es ist daher unsere nationale und wirtschaftsfriedliche Arbeiterbewegung, die auf dem Boden der geschichtlich gewordenen Staats-Gesellschafts- und Wirtschaftsordnung steht, wie sie in den dem Hauptausschuß nationaler Arbeiterverbände angeschlossenen Vereinigungen zum Ausdruck kommt, eine unbedingte Notwendigkeit für die deutsche Arbeiterschaft wie für das gesamte deutsche Volk. Wenn wir uns auf das Lassallesche eherne Lohngesetz einlassen, dann würden wir zu dem werden, was die Sozialdemokratie will, zu Bürgern 2. Klasse. Wir suchen möglichst hohe Arbeitslöhne für unsere Mitglieder zu erzielen, aber das hat seine Grenze an der Leistungsfähigkeit der Industrie. Darum unterscheiden wir uns von denen, die nur erklären, daß ihre Interessen allen vorangehen. Andererseits müssen wir unseren Mitgliedern aber auch sagen, daß die Arbeiter dann auch die sittliche Pflicht haben, größere Leistungen zu erzielen. Pflicht, Geschicklichkeit und Berufstreue müssen wieder zu Ehren kommen (Stürmischer Beifall.) Außer dem guten Lohn brauchen wir eine gesachtete soziale Stellung im gesellschaftlichen Leben und eine gute, getreue Obrigkeit. Allerdings ist es der Regierung nicht zu verdenken, wenn sie angesichts der staatsfeindlichen Tendenzen der Arbeiterbewegung zurückhaltend ist. Wer einem so kranken Gliede weitere Machtmittel in die Hand gibt, begeht Selbstmord. (Stürmischer Beifall.) Wir können den Streik nur anerkennen als ein politisches Kampfmittel. (Bravo.) Den Streik im Kriegsfalle, mit dem im letzten Sommer viel gespielt worden ist, müssen wir als das Verbrechen des Hoch- und Landesverrats bezeichnen." (Minutenlanger Beifall.)

Generalmajor v. Roebell: Wenn er das Wort ergreife, so bitte er, ihn als Arbeiter hier zu betrachten; denn er arbeite doch mit für die Ideen der nationalen Arbeiterverbände. (Bravo.) Wenn sich auch evangelische und katholische Arbeitervereine uns noch fern halten, so glauben wir doch, daß einmal die Zeit kommen wird, wo sich alles zusammenschließt gegen den Feind der Arbeiter, gegen die Sozialdemokratie. Wer zu uns gehört, muß ein ganzer Mann sein. (Stürmischer Beifall.)

Alsdann sprach Heuer-Berlin über „Streik und Arbeitswilligenschutz". Er legt dar, daß die freien Gewerkschaften zwar höhere Arbeitslöhne durch die Lohnbewegungen erzielt hätten. Wenn man aber Ausgaben und die Verwaltungskosten der Gewerkschaften abziehe, sowie die Lohnausfälle, so ergebe sich, daß 14 bis 16 Millionen Mark mehr ausgegeben als eingenommen seien. Diese Summe ist den Mitgliedern der sozialdemokratischen Gewerkschaften aus der Tasche gezogen worden ohne jedes Aequivalent. (Hört! Hört!) Für die Arbeitswilligen besteht das Koalitionsrecht heute nur auf dem Papier, die Gewerkschaften, die einen Staat im Staate bilden, machen aus der Koalitionsfreiheit zwingendes Recht. Unsere Kathedersozialisten müßten auch das praktische Leben kennen lernen. Es sei schade, daß die bürgerlichen Sozialideologen nicht die „friedliche" Arbeit der Streikposten am eigenen Leibe kennen lernen. Wir betrachten uns nicht als „Proleten", sondern sind stolz darauf, Staatsbürger zu sein und verlangen ausreichenden Schutz dem deutschen Staatsbürger und seiner Arbeit. (Stürmischer anhaltender Beifall.)

Reichs- und Landtagsabgeordneter Dr. Arendt: In Deutschland sei die Gewerkschaft eine Organisation des Klassenkampfes, ihre Angehörigen würden zu Hörigen der Sozialdemokratie. Man führe die Koalitionsfreiheit im Munde und wolle den Zwang. (Sehr richtig!) Redner freue sich, daß er trotz allen Heulens und Wütens einer der wenigen gewesen sei, die für die Zuchthausvorlage eintraten. (Stürmischer Beifall.) Die Arbeitswilligen seien oft nicht bloß Helden, sondern Märtyrer. (Stürmischer anhaltender Beifall.) Daß wir nicht die Macht und Kraft hätten, die Arbeitswilligen zu schützen, sei eine Schande. (Stürmischer Beifall.)

In der weiteren Besprechung nahm dann noch das Wort Abgeordneter Dr. Röchling: Aus seiner Tätigkeit als Richter müsse er feststellen, daß der Schutz der Arbeitswilligen bisher absolut ungenügend gewesen sei.

An letzter Stelle sprach Wischnöwski-Berlin über „Boykott". Zur Bekämpfung des Boykottunfuges reichen die bestehenden Gesetze nicht aus. Ehe die Macht der Sozialdemokratie nicht gebrochen sei, sei eine Besserung der Verhältnisse nicht zu erhoffen. Hierauf wird die vorgelegte Entschließung einstimmig angenommen. Mit Danksworten an die Ehrengäste schloß der Vorsitzende darauf die Tagung.

Deutsches Reich.

* **Die Anlage von Sparkassengeldern in Staatsanleihen.** Mit Rücksicht auf den in Vorbereitung befindlichen Gesetzentwurf, der den Sparkassen die Anlage ihrer Fonds mit einem gewissen Prozentsatz in Staatsanleihen vorschreibt, ist es von Interesse, auf Grund der neuesten, zur Verfügung stehenden amtlichen Zahlen die Entwicklung im Deutschen Reiche sich zu vergegenwärtigen. Innerhalb acht Jahren ist die Zahl der Sparkassen von 2685 auf 2956 angestiegen und damit die Zahl der Konten von 14,8 Mill. auf 19,3 Millionen. Das Gesamtguthaben der Einleger belief sich im Jahre 1900 auf 8,8 Milliarden und erreichte im letzten Berichtsjahre 15 Milliarden Mark. Im gleichen Verhältnis ist auch die Höhe der Einzelguthaben angewachsen, nämlich von 594 auf 721 Mark durchschnittlich. Eine ganz besonders starke Zunahme der Einlagesummen zeigen die letzten drei Berichtsjahre in Preußen. Danach stieg die Zunahme von 331 Millionen bis auf 765 Millionen, das bedeutet eine Steigerung von 3,8 auf 8 Prozent. Die Krisis vom Jahre 1907 ist naturgemäß auch an dem Bestande der deutschen Sparkassen nicht spurlos vorübergegangen. Indessen war nur eine geringe Zunahme des Fortschritts zu verzeichnen, nicht ein Abnehmen der ersparten Summen überhaupt. Diese Steigerung in den Anlagen der Sparkassen ist ein deutliches Bild des Wohlstandes und damit der wirtschaftlichen Kraft der Bevölkerung. In den Sparkassen werden hauptsächlich Sparguthaben angenommen, also Gelder angelegt, die der Einzelwirtschaft mit der Bestimmung entzogen werden, den Besitz an Geldkapital zu vermehren, in der Hauptsache also Gelder, die infolge dauernden Uebergewichts über den Verbrauch erübrigt werden. Ergeben sich solche Ueberschüsse in den Wirtschaften der wohlhabenderen Klassen, so finden die Gelder im allgemeinen ihre Anlage in Anleihen, Hypotheken, Aktien, Obligationen und anderen Papieren. In die Sparkassen dagegen wandern vielmehr in der Regel die Ersparnisse der minderbemittelten Klassen der Bevölkerung, die nur in kleinen Summen sparen können und denen die Gewißheit der Sicherheit wertvoller ist, als mit Kursschwankungen verbundene Anlagen. Infolge dieses Charakters der Sparguthaben gibt die Entwicklung der Sparkassen ganz besonders ein Bild von dem steigenden Wohlstande der minderbemittelten Bevölkerungsklassen Deutschlands.

* **In Kiautschou alles ruhig.** Nach den gestern aus dem deutschen Schutzgebiet Kiautschou in Berlin eingetroffenen Nachrichten ist dort alles ruhig. Truppensendungen, von denen in deutschen Blättern zu lesen war, haben nicht stattgefunden.

* **„Ist Deutschland aktionsbereit?"** Gegenüber der Meldung, der Staatssekretär des Reichsmarineamts, von Tirpitz, habe auf die Anfrage Seiner Majestät des Kaisers, ob Deutschland aktionsbereit sei, Bedenken bezüglich der Schlagfertigkeit zur See geltend gemacht, sind die „Kieler Neuesten Nachrichten" ermächtigt, zu erklären, daß die Meldung glatt erfunden ist.

* **Der bisherige Staatssekretär im Reichs-Kolonialamt,** v. Lindequist, verabschiedete sich gestern im Reichs-Kolonialamt mit einer längeren Ansprache von seinen bisherigen Mitarbeitern.

* **Todesfall.** Oberbürgermeister Vollmann in Guben ist gestern nachmittag an Diphteritis gestorben.

Deutscher Reichstag.

200. Sitzung vom 7. November, 1 Uhr.

Am Bundesratstische: Delbrück, Wermuth.

Auf der Tagesordnung steht zunächst die erste Lesung des **Handelsvertrags mit Japan.**

Staatssekretär Dr. Delbrück: Das Gesetz vom 15. Juni 1911 ermächtigt den Bundesrat, einen Handelsvertrag mit Japan abzuschließen und vorläufig in Kraft zu setzen. Japan hat sich einen neuen Zolltarif geschaffen und alsbald seine sämtlichen Handelsverträge gekündigt. Was ich früher über das voraussichtliche Ergebnis der Verhandlungen mit Japan andeutete, hat sich erfüllt und wir kamen auch dem damals geäußerten Wunsche nach, nicht unter die in den Handelsverträgen mit anderen Staaten festgesetzten Zollsätze hinabzugehen. Der Handels- und Schiffahrtsvertrag entspricht in der Hauptsache dem bisherigen Vertragszustande und den England gemachten Zugeständnissen.

Abg. Dr. Pieper (Ztr.): Wir begrüßen den Abschluß dieses Vertrages, bedauern aber, daß er auf die mit harten Schwierigkeiten kämpfende deutsche Seidenindustrie nicht mehr Rücksicht nimmt. Unsere Seidenindustrie mit ihren 80 000 Arbeitern hat jetzt die Kosten für die andern Industriezweigen gemachten Zugeständnisse zu tragen, und so sollte das Reichsamt dafür sorgen, daß auf die Gewebe asiatischer und amerikanischer Herkunft künftig ein höherer Zoll gesetzt wird. Die deutschen Bestrebungen, die Kenntnis der deutschen Sprache in Japan zu verbreiten, sollten von Japan selbst unterstützt werden.

Abg. Dr. Stresemann (natl.): Wem nur die Drucksachen des Reichstages zur Verfügung stehen, kann sich schwer ein Bild davon machen, was im Vertrage erreicht ist. Der vorliegende Vertrag zeigt die gewaltige industrielle Erstarkung Japans. Manche Gewebe stellt Japan so billig her, daß z. B. das sächsische Vogtland nicht konkurrieren kann. Die Herren der Seidenindustrie werden aber wohl nicht verlangen, daß wir den Vertrag ablehnen, weil die deutsche Seidenindustrie Kompensationsobjekt geworden ist. Wichtig ist, daß wir künftig in der Gewährung der Meistbegünstigung weniger freigebig sind.

Abg. Kaempf (fortschr.): An Vertrage hat niemand reine Freude. Das Meistbegünstigungsverhältnis hat den großen Vorteil, daß die Industrie mit festen Verhältnissen rechnen kann. Der neue Vertrag zeigt aber, daß es so wie bisher mit unserer Schutzzollpolitik nicht weiter gehen kann. Mit sollen unsere Zölle abbauen.

Staatssekretär Dr. Delbrück: Die wachsende Schwierigkeit unserer Handelsvertragsverhandlungen wird auf die Schutzzollpolitik zurückgeführt. Aber das freihändlerische England hat nicht mehr erreicht als wir und hätte wahrscheinlich noch weniger erreicht, wenn es nicht mit Japan verbündet wäre. Der empfohlene Abbau der Zölle würde unsere Situation also keineswegs verbessern. Mit dem Abg. Kaempf bin ich aber der Meinung, daß wir das Prinzip der Meistbegünstigung nicht ohne weiteres beiseite schieben können. Der geltende Vertrag ist diesmal nicht mitgeteilt worden, weil er, auf anderer Grundlage beruhend, einen Vergleich nicht zuließe.

Ministerialdirektor Dr. v. Körner: Der Wortlaut des deutschen und des französischen Textes stimmt völlig überein.

Abg. Dr. Südekum (Soz.): Am Vertrage ist das Beste, daß er überhaupt zustande gekommen ist. Die Erniedrigung der Seidenzölle wird der Verarbeitungsindustrie zugute kommen. Die Leistungsfähigkeit der japanischen Industrie und des einzelnen japanischen Arbeiters sollte nicht überschätzt werden.

Abg. Linz (Ztr.): Wie beim portugiesischen Handelsvertrag wird uns die Entscheidung auch hier schwer. Selbst wenn sich die Japaner jetzt bei uns nicht ansiedeln, sind doch mehrere Industriezweige recht schlecht weggekommen. Japan hat ein gutes Geschäft auf Kosten Deutschlands gemacht. Das System der Meistbegünstigung muß jedenfalls einer Revision unterzogen werden.

Abg. Dr. Werner (wirtsch. Vgg.): Unser Handel mit Japan hat sich erfreulich entwickelt. Daß Japan gleichfalls zur Schutzzollpolitik übergeht, kann für uns nur ein Anlaß sein, den einheimischen Markt sorgfältig zu sichern. Der gelben Gefahr hätte man keine Zugeständnisse machen sollen; ist erst der Japaner da, wird der chinesische Kuli bald folgen. Unser deutsches Volk kann eine weitere Blutverschlechterung nicht mehr ertragen. Noch gilt das Kaiserwort: Völker Europas, wahret eure heiligsten Güter!

Abg Dr. Roesicke (kons.): Bei allen vorhergehenden Verträgen haben wir die Zusicherung erhalten, daß unter die bestehenden Vertragszölle nicht herunter gegangen werden soll. Trotzdem ist das auch hier wieder der Fall. Herr Kaempf freilich will trotzdem den Abbau der Zölle. So will er unser zollpolitisches Rüstzeug verstärken! Wenn irgendein Staat besonders hohe Forderungen an uns stellt, sollen wir abrüsten!

Staatssekretär Dr. Delbrück: Hinsichtlich der Höhe der Zölle halten wir uns an die Direktiven des Hauses.

Abg. Oeser (fortschr.): Ein Rütteln an der Meistbegünstigung wäre eine folgenschwere Entscheidung, und so begrüße ich, daß der Staatssekretär an der Meistbegünstigung festhalten will. Eine Erneuerung des Zolltarifs kommt im Jahre 1917 keineswegs unbedingt in Betracht.

Die Erörterung schließt. Der Vertrag wird in erster und zweiter Lesung angenommen, ebenso die Vereinbarung zwischen dem Reich und Japan über das Konsulatswesen.

Der Vertrag mit England über die gegenseitige Auslieferung von Verbrechern zwischen Deutschland und einzelnen britischen Protektoraten wird nach kurzer Besprechung in erster und zweiter Lesung angenommen.

Das Handelsprovisorium mit England wird ohne Erörterung in erster und zweiter Lesung angenommen.

Das Haus vertagt sich.

Präsident Graf Schwerin schlägt vor, die nächste Sitzung am Donnerstag abzuhalten mit der Tagesordnung: Interpellationen zur auswärtigen Politik.

Abg. Bassermann (ntl.) beantragt, die Besprechung heute, Mittwoch, vorzunehmen.

Präsident Graf Schwerin: Einzelne Fraktionsvorsitzende baten mich, die Besprechung erst am Donnerstag vorzunehmen.

Abg. Gröber (Ztr.): Der Vertrag liegt uns noch nicht vor. Eine Vorbesprechung im Fraktionskreise ist unerläßlich. Wir stimmen deshalb für den Vorschlag des Präsidenten. Wer weiß denn, ob eine bloße Kenntnisnahme überhaupt genügt?

Abg. Wiemer (fortschr.): Der Seniorenkonvent setzte voraus, daß die Vorlage rechtzeitig eingebracht sei. Nachdem die Verhandlung über Marokko solange in Anspruch genommen hat, wird wohl ein einziger Tag für den deutschen Reichstag übrig bleiben.

Abg. Bassermann zieht seinen Antrag zurück.

Es bleibt beim Vorschlag des Präsidenten.

Schluß nach 6 Uhr.

Ausland.

Marokko.

„Echo de Paris" meldet aus Larrasch das Gerücht, der spanische Konsul hätte sich mit einer Anzahl spanischer Offiziere zu Raisuli begeben, um seine Zustimmung zur Besetzung von Arsila zu erlangen.

Die Luftschiffahrt.

Im Newyorker Nerollub

wurde am Montag abend dem Sieger des diesjährigen Gordon-Bennett-Wettfliegens, Geride, feierlich der Ehrenpokal überreicht. Geride schlug vor, künftig die größte Klasse der Ballons von dem Wettfliegen auszuscheiden.

Der Ballon Hildebrand

des Berliner Vereins für Luftschiffahrt (Führer Zahnarzt Thormeyer, Mitfahrer Frau Thormeyer sowie die Herren Schultz und Neumann), der Montag abend 11 Uhr in Bitterfeld aufgestiegen war, ist Dienstag früh 7 Uhr bei Pultusk (Gouvernement Warschau) im Walde gelandet.

Aus Nah und Fern.

Das verhängnisvolle Sturmwetter. Nach einer Meldung aus Cuxhaven ist der englische Dampfer „Elswick House" mit schweren Deckschäden aus See zurückgekommen. Er hat zwei seiner Boote verloren und zwei Mann sind über Bord gespült worden. — Die norwegische Bark „Comet" ist ebenfalls aus See mit verschiedenen Deckschäden zurückgekommen.

Die Einstürze in Hohensalza dauern an. Aus Hohensalza meldet der „Kujawische Bote": Dienstag vormittag ist

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191111082-11/fragment/page=0002

ein Haus in der Olower Straße, etwa 150 Meter von der neuen katholischen Marienkirche entfernt, deren Nordportal am Karfreitag 1908 in die Tiefe sank, zur Hälfte eingestürzt. Auch in diesem Falle versanken die Trümmer in die Erde und rissen sämtliches Mobiliar mit sich. Die Bewohner des Hauses konnten sich rechtzeitig in Sicherheit bringen. Die Einstürze dauern fort. Die Unfallstelle ist von Polizei, Militär und Feuerwehr abgesperrt.

Der Ausstand der Fischer in Ymuiden ist beendet. Die Fischer nahmen die Bedingungen des Reederverbandes an. Die Mehrzahl der Fahrzeuge lief gestern aus.

Wieder ein Bankkrach? An der Berliner Börse verlautete, es sei die Konkurserklärung der kleineren Bankfirma Hermann Paasch beantragt worden, deren Inhaber vor kurzem gestorben ist. Angeblich liegen Depotunterschlagungen, man spricht von 600 000 Mark, vor.

Russische Eisenbahnräuber. Räuber überfielen am Montag abend das Stationsgebäude der Station Sziri von der transkaukasischen Bahn, töteten den Stationschef und Polizisten, verwundeten den Gehilfen des Stationschefs schwer, beraubten die Kasse und entflohen unerkannt.

Liebestragödie. Ein Berliner Liebespaar, welches am Montag abend in Potsdam eingetroffen war, vergiftete sich nachts in einem dortigen ersten Hotel. Als die Leichen Dienstag früh aufgefunden wurden, war bereit die Leichenstarre eingetreten. Nach hinterlassenen Briefen geben die Selbstmörder unglückliche Liebe als Beweggrund an. Nach dem aufgefundenen Briefe handelt es sich wahrscheinlich um den Kapellmeister Elde und Fräulein Scherler aus Berlin.

Brand einer Fabrik in Toulouse. Aus Toulouse wird gemeldet: In Moulin-Bas geriet die große Spinnerei Vidal infolge bisher unaufgeklärter Ursache in Brand. Obwohl die Fabrikräume so gelegen sind, daß für sämtliche Arbeiter die Möglichkeit bestand, sich ungefährdet zu retten, wurden mehrere Arbeiter verletzt, da unter den Arbeitern eine Panik entstand und einige von ihnen in der Angst vor den Flammen aus den Fenstern sprangen. Zwei Arbeiter werden zurzeit noch vermißt. Man nimmt an, daß sie sich unter den Trümmern des Baues befinden. Die ganze Fabrik ist eingeäschert. Der Schaden ist sehr beträchtlich.

Kurorte, Reisen und Wintersport.

= **Die Fürstliche Brunnen-Direktion Bad Pyrmont** teilt uns mit, daß am 1. November 1911 die Zahl der Kurgäste 12 478 Personen, die Zahl der Passanten 27 652 Personen, in Summa 40 130 Personen betrug. Die Bäder-Abgabe betrug 14 285 Moor-, 50 630 Stahl-, 22 490 Misch-, 24 244 Sol-Bäder, 1283 elektrische Bäder, 6513 Inhalationen, in Summa 119 445 Kurformen.

Landwirtschaftliches.

W. **Maul- und Klauenseuche.** Das Kaiserliche Gesundheitsamt teilt mit: Der Ausbruch der Maul- und Klauenseuche ist gemeldet vom Viehhof zu Köln am 6. November 1911.

Schiffsbewegungen der Kaiserlichen Marine.

Berlin, 7. November. Angekommen: „Hansa" am 6. Nov. in Baltimore. „Victoria Luise" am 6. Nov. in Kingston (Jamaica), „Jaguar" am 7. Nov. in Futschau. Die Aufklärungsschiffe der Hochseeflotte sind am 1. November von Kiel ausgelaufen, am 3. November in Uddevalla (Schweden) eingetroffen und am 6. November wieder in See gegangen. „Friedrich Carl" ist am 6. November von Kiel in See gegangen und kehrt am 8. November nach dort zurück. Die III. und VI. Torpedobootsflotille haben am 6. November in Dienst gestellt.

Stadtverordneten-Wahlen.

Dritte Abteilung.

Am zweiten Wahltage, Dienstag, den 7. November, wurden in der **Altstadt** Stimmen abgegeben:

Namen der Kandidaten	Bezirk 1	2 A	2 B	3 A	3 B	4 A	4 B	5 A	5 B	Insgef. am Dienstag	Daz. vom Montag	An den 2 Tagen zusamm.
Vereinigte bürgerliche Parteien:												
Kühme	163	333	400	334	606	221	490	506	251	3404	1792	5196
Meyer	163	333	401	334	606	221	490	506	252	3406	1793	5199
Renner	163	333	400	334	606	221	491	506	252	3406	1794	5200
Hüllemann	163	332	401	334	606	220	492	503	251	3404	1793	5197
Bradehand	163	333	398	334	606	222	489	506	251	3402	1794	5196
Hoß	163	333	401	334	606	221	490	504	252	3404	1788	5192
Brempler	163	332	401	334	606	219	491	505	252	3403	1789	5192
Brecke	163	332	400	334	606	220	490	506	252	3403	1789	5192
Schaarschmidt	163	332	401	334	606	219	489	503	250	3397	1787	5184
(Vororte):	6 A	6 B										
Schubert	158	131								469	180	649
Eltze	158	129								462	175	637
Sozialdemokraten:												
Albrecht	150	160	368	556	814	98	117	130	188	2581	2413	4994
Güldenberg	150	160	368	556	814	99	117	129	188	2581	2411	4992
Gröbel	150	160	368	556	814	98	118	130	188	2582	2411	4993
Reiwand	150	159	367	556	814	97	117	128	188	2576	2413	4989
Rappsilber	150	160	368	556	814	98	117	130	189	2582	2403	4985
Schade	150	159	368	556	814	97	117	129	189	2579	2405	4984
Mendorf	150	160	367	556	814	98	118	130	188	2581	2408	4989
Peters	150	160	367	556	814	98	117	130	188	2588	2405	4985
Haase	150	160	368	556	814	98	117	130	189	2582	2406	4988
(Vororte):	6 A	6 B										
Emmer	338	330								668	931	1599
Beige	337	328								665	929	1594

Letzte Telegramme.

Die Pforte protestiert.

Konstantinopel, 8. Nov. Die Pforte, die bereits in den letzten Tagen bei den Mächten gegen die Absicht Italiens, Tripolis zu annektieren, mit der Erklärung protestiert hatte, sie würde niemals die Annexion akzeptieren, bereitet einen neuerlichen Protest gegen die Notifikation der Annexion vor.

Nobelpreise.

Stockholm, 8. Nov. Die schwedische Akademie der Wissenschaften hat beschlossen, den Nobelpreis für Physik dem Professor Wilhelm Wien in Würzburg und den Preis für Chemie Frau Curie-Paris zuzuerkennen. Die diesjährigen Preise betragen je 194 330 Fr.

Frau Curie protestiert.

Paris, 8. Nov. Frau Professor Curie protestiert in einer Erklärung gegen das Eindringen Unberufener in ihr Privatleben. Die ungeheuerlichen Deutungen, die ihr sog. Verschwinden mit Herrn Langevin gezeitigt habe, zwinge sie, gegen die Identität gewisser, angeblich von ihr stammender Aeußerungen oder ihr zugemuteter Handlungen energisch Verwarnung einzulegen. Da ihr die Abbitte des Verfassers des betreffenden verleumderischen Artikels vorliege, werde sie jetzt keine gerichtliche Verfolgung einleiten. Künftig aber werde sie die Urheber aller ihr Privatleben betreffender Verleumdungen vor Gericht stellen. Die ihr zuzuerkennende Schadenersatzsumme werde sie wissenschaftlichen Zwecken zuwenden.

Araber und Italiener.

Tunis, 8. Nov. Zwischen Arabern und Italienern brachen gestern morgen hier ernste Streitigkeiten aus, die ein Eingreifen von Polizei und Militär notwendig machten. Auf beiden Seiten gab es mehrere Tote und Verwundete. Auch von den Polizeibeamten wurden mehrere verwundet, ein Wachtmeister so schwer, daß er kurze Zeit darauf verstarb.

Schweres Minenunglück.

Johannesburg, 8. Nov. Durch einbrechendes Gestein wurden gestern in der Primerose-Mine ein Europäer getötet und 50 Schwarze verschüttet.

Börsen- und Handelsteil.

Saatenstand.

Nach dem „Reichsanzeiger" war der Stand der Herbstsaaten am Anfang des Monats November 1911 im Deutschen Reich, wenn 2 gut, 3 mittel bedeutet, für Winterweizen 2,5, Winterspelz 2,0, Winterroggen 2,5.

In den Bemerkungen heißt es u. a.: Die Witterung während des Oktober war für die Bestellung im großen und ganzen günstig. In vielen Gegenden reichten die Niederschläge nur gerade hin, daß der festgetrocknete Boden bearbeitet werden konnte und die ausgesäten Körner die zum Keimen nötige Feuchtigkeit vorfanden. Für die fernere Entwickelung der Saaten sind nach zahlreichen Berichten noch weitere und kräftigere Niederschläge dringend erforderlich. Die Feldmäuse treten immer noch zahlreich und schadenbringend auf. Der Roggen war bei Abgabe der Berichte durchweg ausgesät und auch aufgelaufen. Die Weizensaaten waren noch nicht überall sichtbar, stellenweise auch noch nicht völlig in die Erde gebracht. Verschiedentlich wird berichtet, daß die Saaten infolge von Trockenheit ungleichmäßig aufgegangen sind. Der größere Teil der Saaten findet aber zurzeit doch eine im allgemeinen recht günstige Beurteilung. Der gleichmäßige, dichte Stand und die schöne, gesunde Farbe der Saaten werden öfters hervorgehoben.

Die Pariser Börse.

Aus Paris, 7. November wird uns gemeldet: Die Eröffnung der Börse vollzog sich in fester Haltung, wobei sich Interesse besonders für russische Metallwerte, Rio Tinto-, De Beers-, Goldminen- und Kautschuk-Aktien zeigte. Dann wurde das Geschäft stiller, doch erhielt sich für Industriewerte die gute Meinung. Lebhafte Nachfrage zeigte sich namentlich für Maltzeff-Aktien, wogegen Rio Tinto-Aktien eine Abschwächung erfuhren. Der Bankenmarkt war vernachlässigt und am Rentenmarkt war die Kursgestaltung unregelmäßig. In der letzten Stunde erfolgten Realisationen, sodaß die Börse in träger Haltung schloß.

*

—y. **Von der Verstaatlichungsaktion der Warschau Wiener Eisenbahn.** Nach nach Berlin gelangter Meldung des Präsidenten des Verwaltungsrats der Warschau—Wiener Eisenbahn ergibt die endgültige ministerielle Berechnung des Verstaatlichungspreises 32 225 864 Rubel oder 171 Rubel 11 Kopeken für die unverloste Aktie und 71 Rubel 11 Kopeken für den Genußschein ausschließlich Dividendenschein für 1911. Die Abweichung gegen die erste Berechnung beruht auf der Zugrundelegung des neuen Stils.

A. Produkten- und Warenmärkte.

Getreide, Hülsenfrüchte und Futtermittel.

— **Berlin.** 7. November. (Amtliche Notierungen der Produktenbörse.) Weizen per 1000 kg. Jul. 201—205 M. ab Bahn. Normalgewicht 755 g. Abnahme im November —,— M, Abnahme im Dezember 205,25—2.4,75 M, Abnahme im Mai 1912 212,50—211,75 M. — Roggen für 1000 kg. Jnl. 182,00—183,00 ab Bahn. Normalgew. 712 g. Abnahme im Novbr. —,— M, Abnahme im Dezember 184,75—184,00—184,25 M, Abnahme im Mai 1912 192,50—192,75—192,25 M. — Hafer für 1000 kg. Normalgewicht 450 g. Abn. im Novbr. —,— M, Abnahme im Dezember 183,75 bis 183,25 M, im Mai 1912 186,75 M. — Mais für 1000 kg (ohne Angabe der Provenienz). Abn. im Dez. —— M. — Weizenmehl per 100 kg brutto einschl. Sack ab Bahn und ab Speicher. Nr. 00 24,75—28,00 M, feinste Marken über Notiz bezahlt. — Roggenmehl Nr. 0 und 1: 21,40 bis 23,70 M, Abnahme im Oktober —,— M, Abnahme im Dezember 22,00 M, Abnahme im Mai 23,00 M. — Rüböl für 100 kg mit Faß in Mark. Abnahme im November —,— M, Abnahme im Dezember 68,70—69,20 M, im Mai 1912 63,70—63,10 M.

Frühmarkt. (Amtliche Notierungen.) Berlin, 7. Novbr. Weizen loko ab Bahn und frei Mühle, 204—205,00 M, Mai 1912 —,— M, November —,— bis —,— M, Dezember —,— bis 20.,25 M. — Roggen loko ab Bahn und frei Wagen, 182,00 bis 182,00 M, Abnahme im Mai 1912 —,— bis —,— M, Abnahme im Novbr. —,— M, Abn. im Dezember —,— bis —,— M. — Gerste, leichte inländische Futtergerste 175,00—180,00 M, schwere do. 181,00—194,00 M, russische und Donau leichte 160,00 bis 165 M, do. schwere 166—174 M frei Wagen und ab Bahn. — Hafer, neuer märk, meckl., pomm., pos., schles. fein 198—204, do. mittel 193—197 do. gering 189—192, alter ———, russ. feiner 194 bis 200, mittel 187 bis 193 M, gering 183 bis 186 M, Lieferung Dezember ——, Mai —— M ab Wagen und ab Bahn. Mais, amerikanischer mixed 178 bis 181 M, do. abfallender ——— M, runder 176—180 M, do. abfallender ——— M, türk. und serb. ——— M frei Wagen. — Erbsen, inländ. Futterware, mittel 171—176 M, russische do. 171—176 M, feine Taubenerbsen 183—193 M, Viktoriaerbsen ——— M, kleine Kocherbsen ——— M frei Wagen und ab Bahn. Weizenmehl 00 loko 24,75—28,00 M. Roggenmehl 0 u. 1 loko 21,50 bis 23,70 M. Weizenkleie grobe 13,00—13,50 M, feine 13,00 bis 13,50 M. Roggenkleie 13,25—13,75 M Bohnen —— bis —— M Linsen —— M

L. **Weltmarkt.** Berlin. 7. Novbr. Tägliche Börsennotierungen auf dem Weltmarkt in Mk. für 1000 kg ausschließl. Fracht, Zoll und Spesen. (Mitgeteilt von der Preisberichtstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats.) Weizen Berlin 755 gr. Dezbr. 204,75, Mai 211,75. Newyork Red Winter Nr. 2 loko 148,90, Dez. 152,20, Chicago Northern I Spring, Dez. 143,30, Mai 153,35. Liverpool Red Winter Nr. 2 Dez. 162,75. Paris Lieferungsware Novbr. 204,30, Budapest Lieferungsware April 200,60. Odessa Ulka $9^{25}/_{30}$ 3—4% Bes. einschl. Bordaspesen loko 158,00. Buenos-Aires Durchschn.-Qualität bordfrei —,—. Roggen: Berlin 712 gr. Dezbr. 18.,25, Mai 192,25. Odessa $9^{10}/_{15}$ einschl. Bordospesen loko 127,70. Hafer: Berlin 450 gr. Dezbr. 183,25, Mai 186,75. Mais: Berlin Lieferungsware Dez. —,—. Newyork mixed Dez. —,—. Buenos-Aires Durchschnitts-Qualität bordfrei —,—.

L. **Hamburg,** 7. Novbr. Tägliche ausländische Offerten in Mark per Tonne einschließl. Fracht, Zoll u. Spesen. Mitgeteilt von der Preisberichtstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats. Weizen: Redwinter II Western Okt./Nov. $217^1/_2$ M, Hardwinter II Okt./Nov. Chicago 228 M, Golfhäfen 228 M, Manitoba Okt./Nov. IV 214½ M V 204½ M, Argent. Baruso 79 kg Sept./Okt. 226 M, Jan./Febr. 214½ M, Rosafé 78 kg Sept./Okt. 227 M, Aujiral. schwim. 225 M, Choice White Karachi Okt. 217 M, Ulka Okt./Nov. 9 Pud 35 222 M — Roggen: Südruss. 9 Pud —,— M. Futtergerste: Südruss. 58/59 kg schwim. 145½ M, Okt. —,— M, Nov. 146 M, Dez. 147¼ M, Jan. 148½ M, Jan./Juni 149 M — Hafer: Nordruss. 50/51 kg 3 % Okt./Dez. 178½ M, Jan./April 186 M, La Plata 46/47 kg Febr./März 168 M — Mais: Mixed Dez./März 157 M, Odessa schwim. 163 M, Nov./Dez. 160½ M, Donau Okt./Nov. 159 M, April/Mai 156 M.

Kartoffeln. Kartoffelmehl. Stärke.

— **Magdeburg,** 7. November. Prima Kartoffelmehl und -Stärke, prompte Lieferung in Mengen von 10 000 kg Parität frei Magdeburg, netto Kasse. Preis: 29,00—29,50 Mk. Tendenz: stetig.

— **Berlin,** 7. November. Kartoffelstärke und Kartoffelmehl 27,50—28,00 Mk. Feuchte Stärke 16,50 Mk.

Spiritus.

— **Hamburg,** 7. November. Spiritus fest, November 24,25 G., November-Dezember 24,25 G., Dezember-Januar 24,25 G.

Paris, 7. November, Spiritus stetig, November 67,50, Dezember 68,00, Januar-April 69,25, Mai-August 70,50.

Oele und Oelfrüchte.

— **Köln,** 7. November. Rüböl loko 72,00, Mai 69,00.

— **Hamburg,** 7. November. Rüböl ruhig, loko verzollt 72,00.

— **Amsterdam,** 7. Novbr. Leinöl sehr fest, loko —, Dezbr. 38¼, Januar-April 35¾, Mai-August 32½, Septbr.-Dezbr. —.

— **Paris,** 7. November. Rüböl behauptet, Nov. 67,25, Dez. 67,75, März-Juni 68,50, Mai-August 68,00.

Zucker.

W. **Hamburg,** 7. November. Rüben-Rohzucker, 1. Produkt Basis 88 % Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg per 50 Kilo, per November 16,30, per Dezember $16,42^1/_2$, per Januar-März $16,62^1/_2$, per Mai $16,82^1/_2$, per August $16,87^1/_2$, per Oktober-Dezember 12,20. Tendenz: stetig.

W. **London,** 7. November. Rüben-Rohzucker 88 % Novbr. 16 sh. 2¼ geh., stetig, Javazucker 96 % prompt 17 sh. 9 Verkäufer ruhig.

Kaffee.

— **Hamburg,** 7. Novbr. Kaffee-Termin-Notierungen. (Nur für Good average Santos.) Dezbr. 69¾ G., März 69¼ G., Mai 69 G., September 69 G. Tendenz: stetig.

— **Amsterdam.** 7. November. Java-Kaffee, good ordinary, behauptet, loko 52.

— **Havre,** 7. November. Kaffee. Good average Santos Dez. $87^1/_2$, März 84½, Mai 84, September 1912 $83^1/_2$. Tendenz: stetig.

W. **Rio de Janeiro,** 6. November. Kaffee. Zufuhren 18 000 Sack in Rio, 64 000 Sack in Santos.

Wolle und Baumwolle.

— **Bremen,** 7. November. Baumwolle, stetig. Upland middling loko 48,50 Pfg.

— **Antwerpen,** 7. Novbr. Wolle. La Plata-Kammzug Type B Nov. 5,30 Käufer. August $5,22^1/_2$ Käufer. Tendenz: Behauptet.

— **Liverpool,** 7. Novbr. Baumwolle. Umsatz 10 000 Ballen, davon für Spekulation und Export — B. Ballen. Tendenz: Stetig. Amerikanische middling Lieferungen Stetig. Per Nov. 4,99, per Nov.-Dez. 4,90, per Dez.-Jan. 4,90, per Jan.-Febr. 4,91, per Febr.-März 4,93, per März-April 4,94, per April-Mai 4,96, per Mai-Juni 4,98, per Juni-Juli 4,99, per Juli-August 5,00.

Metalle.

— **Amsterdam.** 7. November. Bancazinn ruhig, loko 115.

— **London,** 7. Nov. Blei, span., $15^{15}/_{16}$ Lstrl., engl. $16^3/_4$ Lstrl., Zinn 189 Lstrl., Zink $26^3/_4$ Lstrl., Chili-Kupfer 56 Lstrl., 3 Monate $56^3/_4$ Lstrl.

— **Glasgow,** 7. November. (Schlußbericht.) Roheisen stetig. Middlesborough Warrants III 46 sh. 6 d.

B. Tiere und tierische Produkte.

Schlachtviehmärkte.

— **Magdeburg,** 7. Nov. (Amtlicher Bericht.) Städtischer Schlacht- und Viehhof. Auftrieb: 200 Rinder und zwar 39 Ochsen, 77 Bullen, 172 Färsen und Kühe, 378 Kälber, 95 Schafvieh usw., 2278 Schweine. Bezahlt für 100 Pfund Lebendgewicht. Ochsen: a) vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwertes, die noch nicht gezogen haben (ungejocht) ———, b) vollfleischige ausgemästete im Alter von 4—7 Jahren 42—49, c) junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete ———, d) mäßig genährte junge und gut genährte ältere ——— M. Bullen: a) vollfleischige ausgewachsene höchsten Schlachtwertes 44—48, b) vollfleischige jüngere 38—43, c) mäßig genährte junge und gut genährte ältere 30—37 M. Färsen und Kühe: a) vollfleischige ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwertes 41—45, b) vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 41—45, c) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 35—38, d) mäßig genährte Kühe und Färsen 30—34, e) gering genährte Kühe und Färsen 24—29 M. Gering genährtes Jungvieh (Fresser) 25—32 M. Kälber: a) Doppellender feinster Mast 68—85, b) feinste Mastkälber 56—68, c) mittlere Mast- und beste Saugkälber 45—52, d) geringe Mast- und gute Saugkälber 38—44, e) geringe Saugkälber 28—37 M. Schafe (Stallmastschafe): a) Mastlämmer und jüngere Masthammel bis 40, b) ältere Masthammel, geringere Mastlämmer und gut genährte junge Schafe 37—39, c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 25 bis 35 M. Schweine: a) Fettschweine über 150 kg Lebendgewicht 50 (Schlachtgewicht 63), b) vollfleischige von 120—150 kg Lebendgew. 49—50 (Schlachtgew. 61—63), c) vollfleischige von 100—120 kg Lebendgew. 46—48 (Schlachtgew. 58—60), d) vollfleischige von 80 bis 100 kg Lebendgew. 44—46, (Schlachtgew. 55—57), e) vollfleischige unter 80 kg Lebendgew. 41—43 (Schlachtgew. 51—54), f) unreine Sauen Lebendgew. 40—43 (Schlachtgew. 50—54), g) geschnittene Eber Lebendgew. 38—40 (Schlachtgew. 48—50) M. Die Schlachtgewichtspreise für Schweine verstehen sich unter Berücksichtigung eines Taraabzuges von 20 %; Lebendgewichtspreis umgerechnet. Die Beträge von 50 ₰ und darüber sind nach oben, die unter 50 ₰ nach unten abgerundet. Verlauf und Tendenz: mittelmäßig. — Ueberstand: 50 Rinder, 50 Kälber, 16 Schafe, 450 Schweine.

Wasserstände von Saale und Unstrut.

(Siehe auch die Wasserstandsberichte in der ersten Ausgabe.)

Straußfurt 6. November + 0.80, 7. November + 0.95. Grochlitz + 0,50, + 0.54. Nebra Obp. + 1.84, + 1.84. Nebra Untp. + 1.26, + 1.24. Brückenp. + 0.74. + 0.72. Kösen + 0.50, + 0.50. Weißenfels Untp. — 0.46, — 0.48. Trotha + 1.14, + 1.16. Alsleben + 0.56, + 0.56. Bernburg + 0,07, + 0.07. Calbe Obp. + 1.23, + 1.24. Calbe Utp. — 0.34, — 0.44. Grizehne — 0.11, — 0.22.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. Walther Gebensleben, für Provinz, Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: Max Ebeling; für Oertliches: Heinrich Mierchner; Schlußredaktion: A. Werwerke, sämtlich in Halle a. S. — Für unverlangt eingehende Manuskripte und Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen.

Bank für Handel u. Industrie (Darmstädter Bank) **Filiale Halle a. S.** Alte Promenade 3, gegenüber d. Stadttheater. Aktienkapital: 160 Millionen Mark. Reserven: 32 Millionen Mark. Ausführung sämtlicher bankgeschäftlicher Transaktionen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191111082-11/fragment/page=0003

Berliner Börse, 7. Nov. 1911

1 1.Jan.	4 1.Apr.	7 1.Juli	O 1.Okt.	a 1.1.7.	d 1.4.10.	g 15.3.9.	k 15.6.12.	q1 quartaliter 1.4.7.10.
2 1.Fbr.	5 1.Mai	8 1.Aug.	N 1.Nov.	b 1.2.8.	e 1.5.11.	h 15.4.10.	l 11.6.12.	q2 do. 1.2.5.8.11.
3 1.Mrz.	6 1.Juni	9 1.Spt.	D 1.Dez.	c 1.3.9.	f 1.6.12.	i 15.5.11.	v versch.	q3 do. 1.3.6.9.12.

Umrechnungssätze: 1 Fr., Lire, Leu, Peseta: 80 Pf. — Oest. 1 f. Gold: 2 M., Währ.: 1,70, 1 Kr.: 0,85. — 7 fl. südd.: 12. — 1 fl. holl.: 1,70. — 1 M. Banco: 1,50. — 1 Kr.: 1,12½. — 1 Rbl.: 2,16. 1 Gold-Rbl.: 3,20. — 1 Peso: 4. — 1 Doll.: 4,20. — 1 Lstrl.: 20,40 M.
Berlin. Bankdiskont 5%. Lombardzinsfuß 6%, Privatdiskont 4⅝%.
▲ bedeutet einschliesslich Dividende. Nachdr. verb.

Erläuterungen zum Kurszettel: Von den Obligationen der industriellen Gesellschaften sind diejenigen, welche hypothekarisch sichergestellt sind, mit einem Stern (*) gekennzeichnet. Von den über pari rückzahlbaren Obligationen industrieller Gesellschaften sind die mit 101, 102, 103, 104 oder 105 rückzahlbaren Obligationen entsprechend mit 1, 2, 3, 4 oder 5 bezeichnet.

Dtsch. Fds. u. Staats-Pap.

Dt.Rchs.Sch.	d	4	—.—
do.1.7.12	d	4	99.75G
do.1.4.15	a	4	100.20b
Pr.Schatz12	d	4	99.75bG
do. 13	d	4	99.80B
Dt.Rchs.-Anl	v	3½	91.90bG
do. do.	v	4	101.70b
do. do.	v	3	82.80bG
Dt. Schutzg.	a	4	100.40B
Prss.cs.Anl.	v	3½	91.90bB
do. do.	v	3	82.75bG
do. do.	v	4	102.10bG
do. Staff.A.	d	4	99.00B
Bad.StbA.01	a	4	100.30b
do. do. 02	d	3½	—.—
BayerAnl.15	e	4	101.40b
do. do.	v	3½	90.25G
do. Ldsk.R.	f	3½	—.—
Brnsch.LSch	d	3	—.—
Brem.Anl.08	c	4	—.—
do. 09	c	4	100.40G
do. 11	d	4	100.90B
do. 99	v	3½	90.40bG
do. 05	d	3½	90.40bG
do. 96	d	3	79.40bG
Cassel.Lokr	c	3½	82.50G
do.XXI u.17	c	3½	94.00G
do.XXII u.14	c	4	101.00bB
do.XXIII u.16	c	4	101.00G
do.XXIV u.21	c	4	101.50G
Hambg.St.R.	b	3½	91.00bB
do. 1907	d	4	100.70B
do.am.1900	a	4	—.—
do.do.87/04	v	3½	90.50G
do.do.86/02	v	3	81.60G
Hessen 09	a	4	100.60G
do. 93/09	v	3½	90.10G
do.96 03 05	v	3	79.70bG
Lüb.St.A.06	e	4	101.75b
do. do. 99	a	3½	90.50G
do. do. 95	d	3	—.—
Mckl.EbSchv	a	3½	—.—
do.do.90 94	d	3½	—.—
Old.StA.v.03	a	3½	—.—
do. do. v.09	c	4	100.20bG
Sachs.G.StA	d	4	—.—
Sachs.Stsrt.	v	3	82.40G

Preußisch. Rentenbriefe

Hannovrsch.	d	4	100.25G
do.	v	3½	90.20G
Hessen Nass	d	4	100.00G
do.	v	3½	—.—
Kur-u.Neum.	d	4	100.00B
do.	v	3½	90.20G
Pommersch.	d	4	100.10G
do.	v	3½	90.20bG
Posensche	d	4	100.10G
do.	v	3½	90.20G
Preussische	d	4	100.00B
do.	v	3½	90.20bG
Rhein-Westf	d	4	100.10G
do.	v	3½	90.20bG
Sächsische	d	4	100.10G
Schlesische	d	4	100.20G
do.	v	3½	91.10G
Schlesw.Hlst	d	4	100.10G
do.	v	3½	90.20bG
Oldb.st.Krd.	a	4	100.70G
do. 1922	a	4	101.10G
do. do.	v	3½	92.90G
Sachs Alt.LO	v	3½	92.20bG
do.Cobg.Ldr	d	4	101.50G
Sachs.WLdk	e	4	100.50G
Berg.Mrk. III	a	3½	92.80bG
Magdb Wittb	1	3	—.—
Brdb.Pr.u21	d	4	100.50G
do. do.	d	3½	—.—
Hann. Pr. IX	e	3½	—.—
do. VII VIII	d	3	—.—
Ostpr.Pr.Obl	a	4	100.00bG
do. do.	a	3½	89.00G
Pomm.Pr Anl	d	3½	100.40bG
do. VI-IX	d	4	—.—
Posen.Pr Anl	a	4	100.50B
do. do.	a	3½	89.40B
do. do.	a	3	78.60B
Rhpr. XX XXI	v	4	100.10bG
do. XXXV	a	4	100.90G
do.XXII XXIII	d	3½	95.90G
do. XXX	a	3,6	94.00G
XXIV-XXVII	v	3½	90.00G
do. XVIII	a	3½	86.25G
do. IX XI XIV	a	3	84.30G
Westf. Prov.	d	4	100.25G
do.u.15/16	v	4	100.90bG
do. uk. 09	d	3½	96.00G
do. II III IV	d	3½	89.50G
do. uk. 15	d	3½	89.60G
do. II	d	3	83.00B
Westpr. Prv.	d	4	100.30G

Stadt-, Kreis- etc. Anleih.

AnklamKr01	d	4	—.—
Klv.0Wld.Tlt	d	4	99.00G
Teltow.Kreis	d	4	99.90b
do. do.	d	3½	90.30G
Aachen. 93	d	3½	100.00b
do. III 1902	d	4	100.00G
Altona	v	3½	92.00G
do. 01 u. 11	d	4	99.90B
do II ausw19	d	4	99.90B
Augsburg	v	3½	—.—
do. 1901	d	4	99.70G
Barmen 07	b	4	99.70G
do. 09	b	4	100.60G
do. 01	c	3½	93.25G
Berlin 04 II	a	4	100.80bG
do 76/78	a	3½	99.00G
do. 82/98	v	3½	93.00G
do. 1904 I	d	3½	93.00bG
do.StSyn.19	a	4	99.75B
do.99.04.05	a	3½	89.40B
Bielefeld	d	4	100.00B
Bonn 96	a	3	86.00G
do. 01/05	a	3½	92.30G
Brandenb01	d	4	—.—
Breslau 91	v	3½	91.00G
Bromberg02	d	4	—.—
Burg unk.10	a	4	—.—
Cassel1901	d	3½	—.—
Charl.89/99	v	4	100.20B
do.95 uk.11	d	4	—.—
do.07 uk.17	d	4	100.50bB
do. 1908	a	4	100.30bB
do.95,99,02	v	3½	92.00bG
Cöln 94/03	v	3½	90.90G
do. 1900	v	4	99.80b
do. 08-13	a	4	99.90bG
Cref.00u.15	a	4	99.70G
Danzig	d	3½	—.—
Dt.Wilmersd	d	4	—.—
Dortmund	v	3½	92.00G
do. 1912	a	4	99.60G
Dresd.1900	d	4	100.20G
do. 1905	d	3½	—.—
Düsseldrf99	v	4	99.60bG
do.88/1903	v	3½	91.50G
Duisburg 99	a	4	99.60bG
do. 1902	a	3½	—.—
Eisenach 99	a	4	99.50G
Elberfeld99	a	4	99.80G
Elbing 1917	a	4	99.90G
Erfurt93/01	d	4	—.—
do.	d	3½	—.—
Essen 79/01	v	3½	—.—
Frankfurt01	c	3½	—.—
do. 1907	d	4	100.60G
Freibg.iB.12	c	4	99.70B
Fulda 1907	a	4	—.—
Görlitz1900	d	4	100.00G
do.	d	3½	—.—
Halberst.97	v	3½	91.75G
Hagen.1908	d	4	99.90B
Halle 86/92	v	3½	—.—
do. 05/12	a	4	—.—
Hannover 95	a	3½	—.—
Heidelbrg03	d	3½	—.—
Karlsruhe kv	b	4	99.90G
do. do.	v	3½	90.00B
do. 86 89	e	3	—.—
Kiel 89/98	a	3½	92.70bG
do. 1907	a	4	100.10bG
Königsbg 99	d	4	99.90B
Ludwigsh 06	a	4	—.—
do. 02	v	3½	—.—
Magdeburg.	v	3½	92.75G
do.91 u.10	a	4	100.80G
do.06u.11	a	4	—.—
Mgdb02u17	d	4	—.—
Mainzer 16	c	4	99.80G
Mannh.1901	b	4	99.80B
Mind. 95/02	v	3½	—.—
Mülheim Rh	d	3½	90.75B
München 94	v	3½	90.75G
do.1900/01	v	4	99.80G
do.1907/13	d	4	100.00B
do. 1908	e	4	100.50B
Nürnb99/01	v	4	99.60bG
do.1896/98	v	3½	91.00G
Offenb. u.15	b	4	99.60G
Posen94 03	a	3½	89.90G
do. 05 u. 12	a	4	—.—
do. 1908/18	a	4	—.—
Potsdam 02	d	3½	95.80G
Rostock 03	a	3½	—.—
Schönb.04 II	d	4	100.00B
do. 04 I	d	3½	92.25G
do. 96	d	3½	—.—
Spandau 91	d	4	100.90G
do. 95	d	3½	—.—
Stendal 01	a	4	—.—
do. 03	d	3½	91.50G
Stettin	a	3½	90.50B
do 04uk.09	v	3½	89.80b
Thorn00u11	d	4	99.60G
Wiesb79/83	v	3½	—.—
Worms 01	a	4	99.75B

Deutsche Pfandbriefe

Berlin.Pfdb.	a	5	118.00G
do. do.	a	4½	106.00G
do. do.	a	4	104.75G
do. do.	a	3½	99.00G
do. neue	a	4	99.80G
do. do.	a	3½	90.40bG
do. do.	a	3	81.90G
DtPfb.Posen	a	4	101.25G
Kur-u.Neum.	a	3½	95.50G
do. alte	a	3½	99.50G
do. Komm.O.	a	3½	89.80bG
do. do.	d	4	100.10G
Landsch.Ctr	a	4	100.00G
do. do.	a	3½	89.40G
do. do.	a	3	81.10G
Ostpreuss.	a	4	100.00b
do.	a	3½	89.90G
do.	a	3	80.10G
Pommersch.	a	3½	90.00G
do.	a	3	79.40G
do. neuld.	a	3½	89.70G
do. do.	a	3	—.—
Posensche	a	4	—.—
do. XI-XVII	a	3½	90.40G
do. Lit. D	a	4	99.40B
do. Lit. B	a	3	81.25G
do. Lit. C	a	3½	89.60b
Sachsische	a	3½	89.60G
do.	a	3	81.50G
do. neue	a	4	99.80b
Schles.altld	a	3½	—.—
do.ld.L.A C D	a	4	100.10b
do. do. do.	a	3½	91.60G
do. do. L.A	a	3	81.30G
do. do. L.C	a	3	82.50B
do. do. L.D	a	3	82.25G
Schl.Hlst.LC	a	4	99.10b
do. do.	a	3½	90.60G
Westf. Land	a	4	99.40bG
do. do.	a	3½	91.00G
do. III.Folge	a	4	99.40bG
Westpr.rit.I	a	3½	99.20B
do. II	a	3½	91.50B
do. II	a	3½	90.40bG
do. I	a	3	79.25G
do.neuld.	a	4	99.30B
do. do.	a	3½	90.00bG
do. do.	a	3	79.00G
Hss.L.XII XIII	a	4	100.70G
do. XIV XV	a	4	100.90G
do. I-XI	a	3½	90.20G
do.K.Ob.V VI	a	4	100.70G
do. do. I-IV	a	3½	90.20G
Sächs.LwPf.	a	4	101.30G
do. do. XXV	v	3½	91.60G
do.Krdb XXII	a	4	101.30G
do. do. XXV	v	3½	91.60G

Deutsche Lose

Augsbg.7G.L.	—	frc.	36.25b
Bad.Pr.A.67	b	4	—.—
Brschw20TL	—	frc.	211.50bG
CölnMd.Pr A	d	3½	134.10b
Hamb.50TL.	3	3	—.—
Mein.7GldL.	—	frc.	36.25b
Oldenb40TL	2	3	125.80b
D.Ostaf Schv	a	3½	94.25G
Ostaf.Eisb.A	1	3	—.—

Ausl. Fonds u. Pfandbriefe

Arg.Eisb.90	a	5	101.00G
do.innGld07	k	5	100.75bB
do. Anl.v.87	a	5	—.—
do.do.1909	c	5	100.60b
do.ab1000P	a	5	101.00bB
inn.4000M	c	4½	99.40G
do.aus.100L	d	4½	99.00b
do.GsB.8.97	d	4	88.60B
BosnischAn	a	4½	—.—
BuenAirP.08	d	5	100.25bG
do. 1910	d	4½	93.20bG
do.	d	3	73.60G
Bulg.St.A.m.	a	6	102.70b
ChileA.1911	a	5	97.75B
do. v.1906	d	4½	92.80bG
Chin.Anl.v95	a	6	—.—
do. v. 96	d	5	100.50b
do. Tients.P.	d	5	99.80b
do. v. 98	c	4½	96.40G
Egypt.Anleih	e	4	—.—
Finnld. Lose	—	frc.	—.—
Freib.15FrL	—	frc.	82.50b
Grch Monop.	a	1½	—.—
do. 81/84	a	1,6	53.10G
do.Pir.L 400	k	1,6	—.—
do.ks.Goldr.	d	1,3	40.80G
Jap.A10.1.7	a	4½	96.80B
do.	a	4	91.10G
Italien.Rent	a	3½	101.00b
Marokk.StA	6	5	103.00bB
Mex.A1000L	q1	5	69.60b
do. 200L	q1	5	100.00G
do. 4200M	f	4	—.—
do. 2100M	f	4	91.60G
Oest. Goldr.	d	4	98.50G
do. Kronenr.	c	4	92.20bB
do. einh.kv.R	a	4	91.75bG
do.Silb.-Rnt.	d	4,2	94.80G
do.Pap.-Rnt.	b	4,2	—.—
do. 60r Lose	e	4	181.20b
do. 64r Lose	—	frc.	528.00bB
Port.St.-A.III	a	3	67.50bG
do. III Spez.	—	frc.	10.90bG
R.dJan 100L	f	5	101.00B
Rumän. 03	f	5	101.40G
do. 89	a	4	92.50b
do. 90	a	4	94.00bG
do. 91	a	4	91.80b
do. 94	a	4	91.60G
do. 96	e	4	92.00b
do.am.98	e	4	91.50b
do. konv.	d	4	92.75bB
do. 1905	d	4	91.50G
do. 1908	d	4	91.70b
do. 1910	c	4	91.60B
Russ.k.A.80	e	4	91.80bG
do.Goldrent.	a	5	—.—
do.GoldA.89	q3	4	—.—
do. del 94	q1	3½	87.25b
do. do. 96	q2	3	—.—
do.Eisb A.I.II	q3	4	—.—
do. do. 02	a	4	91.60bG
do. do. 05	a	4½	100.40B
do. Staatsrt.	q3	4	—.—
do.Prm.A.64	a	5	—.—
do. do. 66	c	5	364.00b
do. Bodenkr.	a	5	113.10G
do.konv.Obl.	a	3,8	88.20b
SaoPauloE.A	a	5	100.25B
do. Gold08	a	5	100.25B
SchwdStA86	f	3½	—.—
Serb.amA95	a	4	88.50bG
do. Gold	f	4½	92.10bG
Siames. Anl.	c	4½	96.25B
Türk AdmAnl	e	4	84.25bG
do.Bagd-Anl	c	4	84.50G
do. do. II	a	4	84.25bG
do. unif. 03	c	4	89.75b
do. do. 05	c	4	82.00bG
do. do. 08	a	4	82.10G
Türk.Zoll 11	a	4	81.40bG
do.400Fr.L.	—	frc.	164.20b
Ung. Goldrt.	a	4	93.20b
do. kleine	a	4	93.70G
do.Kronenrt.	f	4	—.—
do. kleine	f	4	90.60bG
do.St.Rnt.10	c	4	90.70bG
do. do. 1897	a	3½	79.00G
do. Lose	—	frc.	—.—
do.GrndentO	e	4	91.50G
Bucar.Anl98	a	4½	—.—
do. 1895	c	4½	—.—
Budap.St.-A.	c	4	90.80G
Buen.A1000	f	4½	96.50G
do. 500 L.	f	4½	96.50G
do. 100 L.	f	4½	96.50bG
do. Pes.	a	6	103.00bG
do. 1908	d	5	100.20G
do. 1909	a	5	100.00bB
Gothnb.A.06	h	4	98.20B
Kopenh.StA.	a	3½	—.—
Lissab400M	a	4	80.70bG
do. 2000 M.	a	4	80.40G
Mail45LireL	—	frc.	—.—
do. 10LireL	—	frc.	84.50b
Mosk. 25-28	v	4	—.—
SofiaGold-A.	e	5	99.50G
Stockh. St.A.	k	4	—.—
Venet.30L-L	—	frc.	—.—
WienCommA	a	5	102.60G
do.Invest.-A.	a	4	94.90b
do. St.-A. 98	a	4	93.30bG
BudpHptSpk	e	4	—.—
FinlHpVPf82	g	4	—.—
do.St.Hp.K.II	d	4½	96.70b
Jütl.KrVOb.V	l	4	94.90b
Kopenh.K.Vr	a	4	94.10G
Mexik. Bew.	e	4½	93.75B
NrdPf.Wibrg	d	4	88.40G
Oest.Kr.L.58	—	frc.	437.00bB
Pest.KB.II.III	b	4	92.60G
do. K.-Obl. II	d	4	92.50G
do.Vatrl.Spk	c	4	—.—
Poln. Pfndb.	a	4½	93.10bB
RaabGrar.L.	h	2½	98.20b
SchwdHPf78	a	4	99.00G
do.StPfdb83	e	4	—.—
do. 1902/04	a	4	95.25G
Serb.G.Pfb.	a	5	—.—
Stckh.86/87	v	4	—.—
Ung.Bodk.Pf	e	4	—.—
do.HpBPf971	a	4	—.—
do. Sp. C. I.II	a	4	91.50G

Eisenbahn-Stamm-Aktien

Aach.Maast.	1	0	87.00bG
do. Genuss	—	frc.	72.50b
Brnschw.Ld.	1	6	126.90B
Crefelder	4	3	100.80G
Eutin-Lüb.	1	3½	—.—
Frkf. Güterb.	1	4	54.75G
Halb.-Blank.	1	3½	97.00b
Halle-Hettst.	4	3	66.75G
Kgsb. Cranz.	4	7	138.70b
Liegnitz Raw	4	4½	—.—
Lüb.-Büch.	1	8½	182.10b
Mckl.Fr Wilh	4	5½	113.75G
Niederlaus.	4	3½	39.50G
Nordh.Wern.	4	3½	75.20b
Paul.N.Rupp	4	4½	—.—
Prignitz V-A.	4	6½	—.—
Rein Liebnw.	4	4	91.75G
Zsch.Finstw.	4	14	276.50G
Aussig-Tepl	—	9	—.—
Buschtherdr	1	11½	—.—
Czak. Agrm.	7	5	101.80bG
Oest. Staats	1	6½	—.—
Orient. Eisb.	1	7	—.—
Raab Oedb.	1	½	34.40bG
▲Südöst(Lb)	1	0	20.10bG
Arad u. Czan	1	5	—.—
do. Pr.-A.	1	6	—.—
Warsch.-W.	1	11½	189.75G
Amst.-Rottd.	1	3	—
Anatol. 60%	1	5	113.50b
▲Baltim Ohio	7	6	102.90b
▲Canad Pac.	7	9½	241.00b
Meridional	1	5½	—.—
Mittelmeer	1	3,4	78.00b
Pensylvania	1	6	—.—
Lux.Pr.Henri	1	6½	146.25b
Schantung	1	6½	121.25b
West-Sizil.	1	3½	72.00bG

Strassen- u. Kleinbahnen

Aach.Kleinb.	1	7½	153.00G
Allg.Dtsch Kl	1	7	136.25bG
do.Lok.u.Str	1	8	157.75bG
Barm.Elbf.St	1	5	117.50G
Boch.Gels St	1	6½	140.00G
Braunschw.	1	6½	135.00G
Bresl. El.Str.	1	6½	128.00G
do. Strssb.	1	6½	—.—
Danz. Strssb	1	6½	—.—
Dt. Eisb.B.G.	4	6	112.50G
Elekt.Hochb.	1	5½	132.25bG
Erfurt. el.Str	O	7	141.75G
Gr. Berl. Str	1	8½	193.50G
do.Cass.Str.	O	4½	111.00G
Hamb.Strssb	1	10	189.75b
Hann.St.V.A.	1	3½	89.75B
Magdeb.Str.	1	8½	176.00b
Marienb Bnd	1	8½	140.75bG
Meckl. Strb.	1	6	157.75bG
Niederwaldb	1	4	25.75bG
Posener Str.	1	9½	186.00bG
Stettin. Strb.	1	8	170.00B
do. V.-A.	1	8	169.00G
Südd.Eisenb	4	6	122.30bG
Ver.Eis.B.VA	1	4	64.25B

Schiffahrts-Aktien

Argo.Dampf.	1	6	99.75bG
Berlin. Lloyd	1	8	115.50G
D.Austr. Dpf.	1	9	162.80bG
Hmb.Am.Pck	1	8	134.50G
Hansa Dmpf.	1	10	189.50b
Kopenh.Dpf.	1	5	107.00bG
Nordd.Lloyd	1	3	97.50b
Schl.Dpf.Co.	1	6	64.25bG
V.ElbeSaale	1	0	67.00bG

Eisenb.-Prioritäts-Obligat.

Brschw.Ldsb	a	3½	89.00G
Halb.Blnk84	a	3½	88.80G
do.1895/03	a	3½	87.75G
do. 1909	a	4	98.25G
Mckl.Fr Wilh	a	4	99.10G
NordhWernE	d	4	—.—
Zschpk Finst	d	3½	—.—
Böhm.NrdbG	a	4	97.40bG
Elis.WGldstf	d	4	96.00bG
Gal.Carl-Lw	a	4	94.60G
Kronp.Rudb.	d	4	94.10G
Nagykikinda	a	4	88.75b
OestLokalbG	a	4	96.00G
do.GoldPr74	f	5	—.—
do.UngSt.alt	c	3	81.75bG
do. 1885	c	3	79.50G
do. Ergznetz	c	3	80.60G
do. Gold	e	4	97.75bG
DuxBod.Gold	a	4	—.—
do. Silber	a	4	92.00G
Kasch.O. Gld	a	4	—.—
do. Silb.89	a	4	91.80G
Lmb.Czn.stf.	e	4	93.25B
Oest.U.St.95	e	3	77.80bB
do. do. I. II	e	5	105.00G
RaabOedb.G	d	3	77.90B
Südöst.(Lb.)	a	2,6	56.20G
do. Obligat.	a	5	99.50G
do. Serie E.	e	4	80.80b
Ung. Lokalb.	a	4½	97.50bG
do. do.	a	4	—.—
Iwang.Domb.	a	4½	—.—
Kursk Ch.Az.	a	4	—.—
do. von 1889	d	4	89.60G
Mosk.Jar. A.	d	4	—.—
do. -Kursk	e	4	84.00b
do. -Smol.	e	4	89.40bB
Nicolai-Obl.	e	4	93.50G
Orel-Gr. 89	d	4	—.—
Süd-Westb.	a	4	89.25G
Transkauk.	k	3	78.75bG
Koslow Wor.	d	4	89.25B
Kursk-Kiew.	b	4	90.40b
Lodz. Fabr.B	a	4	—.—
Moskau Kas.	a	4½	97.50bG
do. do.	a	4	89.40G
Mosk.KiewW	a	4½	97.50bG
do. do.	d	4	89.40bG
do. Rjäsan	b	4	89.30b
do. WindRyb	d	4	89.40b
Podol.Eisnb.	d	4½	97.50bG
Rjäsan-Kozl	d	4	89.40b
do.Uralsk94	c	4	90.00B
do. 07 uk.98	e	4	89.50B
Rybinsk gar.	f	4	89.40bB
Süd-Ost 98	e	4	89.25bG
WrschWX.XI	a	4	91.20b
Wladik. 20	a	4½	101.30G
do. 1885	a	4	90.00b
do. 1898	d	4	89.70b
An.Eis.2040	d	4½	97.75bG
do. kleine	d	4½	98.10bG
do.Erg.-Notz	d	4½	97.60bG
Ital.Eisb.O.g	a	2,4	69.40bG
do. Mitteim.	a	4	99.00bG
Macedon. 8	a	3	64.50b
do. kleine	a	3	67.20bG
Portug 1886	a	3	80.25bG
do.89 abg. I	a	4½	—.—
do. do. II	—	frc.	—.—
DenverRioRI	b	5	95.75bG
Ferrocarrils	a	4½	92.20G
North.PacPr	q1	4	100.10G
Pennsylvan.	f	3½	96.80G
St.LouisS.Fr	a	4	80.10bG
do. 1927	l	5	88.20bG
StLouisSWst	e	4	—.—
Tehuant. G.A	a	5	100.50B
do. unk. 14	a	4½	96.10B

Deutsche Hypoth.-Pfandb.

Berl.Hyp.Bk.	v	4	96.50bG
do. abg.	v	3½	88.75G
do. V u. VI	v	4½	100.75B
XIII XIV u.19	v	4	99.60bG
do.XV XVI21	v	4	100.25G
do. uk. 1916	a	3½	91.70G
do. I II u. 14	v	4	98.60G
do. III IV u15	v	4	98.80bG
do.VII VIII18	v	4	99.30bG
do.KOb.Iu18	a	4	100.20G
Bayr.Hyp uW	v	3½	91.50G
BrH.XVI-XXII	v	4	99.00bG
do.XXIIIu.15	a	4	99.25bG
do.XXIVu.18	d	4	99.50B
do.XXV u.20	d	4	100.50G
do. X XI	d	3½	95.00G
II-IX XII-XIX	v	3½	89.75bG
do. XX 1910	d	3½	90.50G
Dt.HpB.IV-VI	v	5	—.—
do. do. XVII	a	4½	100.60G
do. do. kv.	d	4	98.50G
doVII X XI XII	v	4	98.40bG
do. XIII u.13	v	3½	92.10G
do. XIV u.14	d	4	98.60bG
do. XV XVI	v	4	99.00bB
do. XVIII XIX	v	4	99.75bG
do. XX XXI	v	4	99.75bG
do.XXII XXIII	v	4	100.25bG
do. VIII IX	d	3½	89.50bG
do. K.Obl.13	a	3½	93.75G
do. do. 17	d	4	100.40bG
do. I uk. 13	a	3½	90.50G
Frkf.HPf.XIV	d	4	99.00G
do.HpKrV.43	c	4	99.50G
do. do. 46	c	4	99.00G
do. do. 47	a	4	99.60G
do. do. 44	a	3½	93.00G
GothaGrdk.II	a	3½	87.70b
do. III IV	a	3½	100.50bG
do. VI VII	a	4	98.70bG
do. X IXa	d	4	98.70G
do. X XII	v	4	98.70G
do. XIII u.15	a	4	98.70bG
do. XIV u.16	d	4	98.70bG
do. XV u. 17	d	4	98.80G
do. XVI u.19	a	4	100.00G
do. V VIII	v	3½	90.00G
do. XI uk. 13	d	3½	90.00G
Hamb.Hp.-B.	a	4	98.50bG
do. unk. 13	d	4	98.50bG
do. unk. 16	b	4	99.00G
do. unk. 18	b	4	99.50bG
do. unk. 21	d	4	100.00G
do. S. 1-190	v	3½	89.75bG
do. unk. 13	d	3½	89.75G
Han BIII-VIII	a	4	98.75G
do. IX X	d	4	99.25G
do. XI XIII	d	4	99.75G
do. XIV u.18	d	4	99.75G
do. XV u. 19	a	4	100.00G
do. XVI	d	4	100.25G
LpzH B.F.VIII	v	4	100.20G
do. do. IX	d	4	99.10bG
do. do. XI	a	4	99.60G
do. Ser.E.VII	v	3½	91.00G
MecklHuW I.I	a	4	98.70G
do. IV uk. 13	a	4	98.80G
do. VI uk. 15	a	4	99.00G
do. I uk. 13	a	3½	92.30G
do. a.kv.II.III	a	3½	80.75bG
do.Stral.HPf	a	4	97.00G
do. do.	a	3½	88.75G
Mg H.II VI VH	v	4	98.50G
do. VIII IX 14	v	4	98.50bG
do. XI uk. 16	a	4	99.00bG
do. XII uk.17	a	4	99.10G
do.XIII uk.18	c	4	99.00bG
do.XIV uk.19	e	4	99.50bG
do. XV uk.20	d	4	100.00bG
do.XVI uk.21	d	4	100.20bG
do. konv.	v	3½	89.50bG
do. X uk. 13	e	3½	90.50G
do Präm.Pfb	2	4	137.90B
MittBd.IV.09	a	4	98.50bG
do. VI uk.15	d	4	100.00G
do.Grndr.-B.	a	4	99.50G
do. do.	d	3½	90.75G
NrddGr.III-V	a	4	97.80bG
do. VI X XI	v	4	97.80bG
do. XII	d	4	97.80bG
do. XIV	d	3½	92.10G
do. XV	a	4	98.25bG
do.XVI uk.17	a	4	98.25G
do. XVII u.19	e	4	99.50bG
do.XVIII u.21	a	4	100.20G
do. VII-IX	v	3½	89.10G
do. XIII u. 12	d	3½	91.25G
Pfälz.Hp.Pfb	v	3½	90.00G
Pr Bod.Pf.IV	a	4½	114.00G
XIII XIV XVII	a	4	98.40bG
do. XVIII XIX	v	4	98.40bG
do. XXI	d	4	98.50bG
do. XXII u.15	a	4	98.80G
do.XXIVu.16	d	4	99.00G
do. XXV u.18	a	4	99.20G
do.XXVI u.19	a	4	99.50G
do.XXVIII 21	d	4	100.20G
do. XX u. 13	d	3½	92.30G
do. XIXV XVI	v	3½	89.70bG
Pr.Ctr.Bd.90	d	4	98.80bG
do. v. 99. 01	a	4	98.70bG
do.v.03 u.12	a	4	98.75G
do.v.06 u.16	a	4	99.00b
do.v.07 u.17	a	4	99.10bG
do.v.09 u.19	c	4	99.60G
do.v.10 u.20	c	4	99.80G
do. v. 86. 89	v	3½	89.20bG
do. v. 94. 96	v	3½	88.70bG
do.v.04 u.13	a	3½	89.80G
do.K.-O.v.01	a	4	100.00bG
do.do.1908	a	4	100.40G
do.do.87/96	d	3½	89.60G
do.v.06 u.15	a	3½	90.50G
Pr.Hyp.A.-B.	a	3,6	—.—
do. do.	v	3,2	95.10G
do. do.	v	2,8	87.00G
do. abg. 80	a	4½	120.00G
do. abg	v	4	96.40bG
do. do.	v	3½	88.30bG
do. uk.1918	a	4	98.75bG
do. uk.1914	a	4	98.75bG
do. uk.1917	v	4	98.90G
do. uk.1919	v	4	99.75bG
Pr.Komm.Ob	a	4	100.25G
do. do. 1909	a	4	101.10G
do.Hyp.Vers	d	4	99.00G
do. do.	v	3½	93.10G
PrPfdbBXXII	a	4	98.00bG
do. XVIII-XXI	v	4	98.30G
do. XXV (14)	d	4	98.40bG
do.XXVII(15)	d	4	99.00bG
doXXVIII(17)	d	4	99.25bG
do. XXIX	a	4	99.40bG
do.XXX XXXI	v	4	100.25bG
do.XXVI(14)	a	3½	92.50G
Pr.Pf.B.XVIII	r	3½	89.50bG
do.XXIV(12)	a	3½	90.25G
do.KlbOb.08	a	4	98.00G
do. do. 04	a	3½	94.30G
do.KO VI(17)	a	4	100.25G
do. IX (20)	a	4	101.00G
do. IV (12)	a	3½	94.00B
do. III (12)	d	3½	81.00G
RhHPf83-85	d	4	99.00G
do. unk. 21	a	4	100.20G
do. 69-82	v	3½	90.20G
do. Kom.Obl.	d	3½	90.00G
Rh Wstf.ausl	v	4	98.50bG
do.IX IXA 12	d	4	98.50bG
do. X uk. 15	a	4	98.60bG
do. X uk. 18	d	4	98.75G
do. XII uk.20	a	4	100.00bG
do. II IV VI	v	3½	90.00G
SächsBdk.III	a	4	—.—
do. IV uk. 10	a	4	99.25G
do. I II	v	3½	91.50G
Schl.Bdk.I-V	v	4	98.40bG
do. do. I-IV	r	3½	89.30G
Schwrzb II-V	v	4	98.60bG
do. VI	a	4	98.60G
do. VIII	d	4	99.70G
do. VII	d	3½	93.20G
do. I	a	3½	—.—
Südd.Bodkr.	d	4	—.—
do. do.	d	3½	90.10G
WstdBIII V VI	v	4	98.60G
do. do. VII	d	4	98.70G
do. do. VIII	d	4	99.00G
do. do. X	d	4	99.60G
do. III IV	d	3½	90.20G
do. do. IX	a	3½	91.20G

Obligat. indust. Gesellsch.

* hypothekar. sichergestellt

Dt.Atlant.Tel	a	*4	—.—
D.Nied.Tel.G	a	4	100.25B
Ueberldztr 2	a	4½	102.00B
AG.f.Anil.F.5	d	*4	103.50B
A.G.f.Mont.2	d	4	91.75B
Adler Cem. 3	a	*4½	100.00B
AllgO.Kl.ab2	v	*3	75.90b
do. Elekt.-G.	v	4	97.75b
do.do.13VI3	a	4½	102.20B
do. Lok.u.St.	v	4½	101.80G
do. 96/98 3	a	4	99.80G
AlsenP.-C. 2	a	4½	101.30G
AlkaliRomb3	d	5	100.00G
Anh Khl1912	a	*4	94.30G
AplerbHBm3	e	4½	—.—
Aschaffb P.2	a	*4½	—.—
do. 2	d	*4½	100.10B
Bergm. El. 3	a	4½	101.90G
Berl Braunk.	a	*4½	100.40B
do. Elekt.-W	d	*4	—.—
do.unk.1912	a	4	97.20b
do unk.1908	a	*4½	101.50B
do.unk.1913	a	4½	100.40B
do.HGKaisch.	d	*4	—.—
do.unk.1912	d	4½	99.75b
Bismarckh.3	d	*4½	100.50G
Bochum Bgw	a	*4	95.00B
Brsch.Kohl 3	a	*4½	—.—
Bresl.Wgg. 3	a	4	—.—
BrownBoveri	a	4½	—.—
Buder. Eis. 3	d	*4	97.75bB
Burb.Gwks.3	a	*5	104.50B
CalmonAsb5	a	*4½	90.75bG
Charl.Czrn 3	a	*4½	—.—
ChFabWeil.2	d	4	96.00B
CölnGas uE3	d	4½	99.50B
Cont.Wass.3	a	4½	100.20b
CrefeldStr.3	a	4½	100.30G
Dannenb. 3	a	*4	96.90B
Dess.GasG.5	a	4½	104.45B
Dt.-Lux.Bgw.	a	*4½	—.—
do. 2	a	*4½	101.50B
D.Uebrs El.3	a	5	104.00G
Dt. Bierbr. 3	d	*4½	102.00B
Dt.Eisb.B G.2	d	4	95.25G
do. S. II-2	a	4½	100.75bG
Dt Kabelw.3	d	*4½	—
Dt.Wassrw.2	a	4	97.00G
Dt.KaiserGw.	a	*4	92.10bG
Joonersmkt.	d	*3½	96.50B
do. unk. 06	a	*4	97.50G
Dorstf.Gew 2	a	*4	91.75G
Drun.Un.100	d	*5	100.00bG
do.u.14 103	a	*4½	100.60bG
do. 100	a	*4	—.—
DssldDsbK15	d	4	96.00B
Eintr.Tiefb.3	b	4½	—.—
EisnhSilesia	a	*4½	100.00B
Elbrf.Papf.3	a	*4½	93.50b
Elkt.Hochb.5	d	4	101.00b
do. uk. 23	a	4	98.25G
do. 5	d	3½	89.75G
Elekt Südw.2	d	4	94.60G
do. do. 2	d	4½	101.00b
Fl.Licht u.K4	d	4½	103.00b
El.Lief.-Gs.5	d	4½	103.25G
Elektroch.W.	a	*4½	100.60G
EnglWllwM3	a	*4	—.—
do. 5	d	*4½	101.90B
Flnsb.Schffb	b	*4½	—.—
Frist.Rosem.	d	*4½	—.—
Gelsenk.Bgw	d	*4	98.50bG
GgMar.Bgw3	e	*4½	—.—
do. 3	a	*4	94.00G
Germ.Schff2	d	*4	100.00G
Gs.f.el.Unt.	d	4	97.50G
do. 3	a	4½	102.00G
Gl.-aufSod.3	a	*4½	—.—
Gr.Berl.Strb.	d	3½	193.50G
HmbAm.Pckf	b	4½	101.00bB
do. 3	e	4½	102.50B
HdlBelleall 3	a	*4½	101.25G
Harp. Bergw.	a	*4	96.00G
Hartm. M. 3	a	*4½	103.50bG
Hasp.Eisw. 3	a	*4½	102.50B
HenckWlfb.5	d	*4½	—.—
Herne Ver. 3	a	4½	101.00B
Hibernia	a	*4	96.25G
Hirschb. L. 3	d	*4½	101.00bG
HöchstFbw.3	a	4	101.30G
Hörd.Brgw.3	a	*4	98.80G
Hösch Sthlw.	d	4	97.50G
HohenfGws3	a	*5	103.30G
Hüsten.Gwks	a	*4	94.00G
IlseBergb. 2	a	*4	—.—
JessenKali 2	a	*4½	—.—
Kaliw.Aschrl	f	*4	98.20B
Kattow. Bgw.	d	*3½	91.75G
KnMarienh 5	a	*4½	100.75G
Kön.Wilhelm	a	*4½	100.20G
do. uk. 10 2	a	*4	94.00G
Gb.Körting 3	a	4½	100.00G
Krupp-Oblig	a	*4	98.50G
do. 1908	a	*4	98.50G
Lahm.&Co. 3	d	4½	100.10G
Laurahütte	a	*4	—.—
do.	c	*3½	90.50b
Ldf.EyckSt.5	—	*fr.	11.50B
Leonh.Brk. 3	a	4½	100.75G
Leopold-Gr.	a	*4½	100.50G
Ldw.Löwe&C	d	4	96.25b
LwnbrHSch 2	d	*4½	—.—
MgdbBaub.3	ı	*4½	—.—
Mannesmr.5	a	4½	—.—
M-FBrauer 5	d	*5	101.00G
Mnd&Schw 3	a	*4½	98.50G
Mix&Genest	a	4½	99.80G
Mölh.Brgb. 2	a	*4½	100.40G
N.BodenAG 2	a	4	94.40B
do. do. 1	a	3½	87.10G
N.PhotogG.2	d	4½	—.—
NiedrlausK 2	d	*4½	100.50b
Nrdd.Eisw. 3	d	*4	94.25G
Nordd. Lloyd	d	4½	100.75bG
do.	d	4	97.00G
ObschlEisb3	d	*4	96.50G
do. 12 3	c	*4½	101.25G
do. Eis.-Ind.	a	*4	93.00B
do. Koksw. 3	a	*4	—.—
Ornst.Kopp3	e	*4½	—.—
Patzenh Br.3	v	*4½	103.10G
PhönixBgw.3	d	4	103.50b
Rh.Ant.Khl. 2	a	*4	—.—
do.Braunk. 2	d	*4½	101.00B
do. do. 09 2	d	*4½	101.40B
RhMet 10örz	d	4	92.25G
RhWstfElkt 2	d	4	94.40bB
do. do. 2	d	4½	100.25G
do. Kalk 5	a	*4½	—.—
Romb.Hütt. 3	a	*4½	102.25G
Rybn.Steink.	a	*4½	100.50B
Sachs.El.L.5	i	4½	101.60G
Sauerbrey 3	a	*4½	99.50bG
Schalk.Gr99	a	*4	—.—
SchlKleinb.3	v	*4½	101.40b
Schuck.&C 2	a	4	98.75B
do. 2	d	4½	101.40b
Schulth.Br.5	a	*4	101.30G
Seebeck S. 2	a	*5	101.10G
Fr.Seiff.&C3	a	*4½	101.40G
Siem.El.13 3	d	4½	103.00b
Siem. Glas 3	a	4½	—.—
Siem.Halsk3	d	4	99.00G
SiemSchck3	a	4½	102.50bG
Simon Cell.5	a	4	94.25G
StettBredC 5	a	*4½	98.75G
do Strassb 3	a	4	—.—
Stoew.Nhm 2	a	*4½	—.—
Tangermd.3	d	*4½	100.20G
TelephBerl 2	a	4½	100.60G
Teuton.Misb	a	*4½	—.—
ThaleEisnh 2	a	*4½	100.50G
Thiederh.Gw	a	*4½	97.60bG
ThielWnckl 2	a	*4½	101.75G
Unt.d.Linden	a	*4	92.25G
Ver.Dmpfz.5	d	*5	61.25G
VEisb.uBG.2	a	*4	91.20b
Westd.Eisb 2	a	4	89.25G
do. Eisenw.2	a	*4½	99.25G
WestfDraht3	a	*4	—.—
WstlVrortb 3	d	4	99.00G
Wilhelmsh. 3	a	*4½	—.—
Zech.Krieb 3	a	*4½	99.75b
Zeitz.Msch 3	d	*4½	—.—
ZellstWldh.2	a	*4½	100.80bG
Zoolog.Gart.	a	4½	100.80G
do.	d	4	97.50G
Grängesbrg.	e	*4½	103.30G
Napht GoldA.	d	*4½	100.90G
do.	a	*5	101.80B
SteauaRm. 5	e	5	104.60G
Victor. Falls	a	5	102.00G

Bank-Aktien

Bk.f.Brauer I	4	4	81.75G
Bk.f.Thüring.	7	7½	138.25G
Barm.Bankv.	1	6½	126.00B
do.Kreditbk.	1	6	106.75G
Berg.Märk.B	1	8½	154.50bG
Brl.Hand.Gs.	1	9	167.00b
do.Hypoth.B.	1	6½	122.25bG
do. Kassenv.	1	5½	116.00b
do. Maklerv.	1	7	112.00b
▲Bras.Bk.f.D	7	10	177.00G
Braunschw B	1	5½	115.00G
do.Hann.Hyp	1	8½	171.50bB
Brsl Diskabg	1	6	109.75bG
Chemn.Bnkv.	1	7	109.25bG
CrdVNeviges	1	6½	—.—
Ctrlb.f Eisbw	7	7	134.90G
Coburg.Kred	1	5	92.40G
Com.u.DiskB	1	6	117.75bG
Dan.Lndm.B.	1	8	137.75b
Danzig.Prvtb	1	7½	135.00bG
Darmst. Mk.	1	6½	125.00bG
Dessau.Ldb.	1	6½	115.75G
Dt.-Asiat.Bk	1	8	140.50b
Dt. Ansiedlb	1	8	140.00b
Deutsche Bk.	1	12½	258.75b
do.Effekt.-B.	1	5½	117.60G
do.Hypoth.B.	1	8	157.00b
do. Nation.B.	1	3	119.80G
do. Paläst.B.	1	7	123.00G
do.Uebers.B	1	9	168.50bG
Disk.-Komm.	1	10	187.75b
Dresdner Bk.	1	8½	157.00bG
Elberf. Bnkv.	1	6½	107.50bB
Essen.Bankv	1	7	129.50b
do. Kredit	1	8½	164.25b
Gotha Grdkr.	1	9	174.40b
do. Privatbk.	1	7	130.50bG
Hamb.Hyp.B.	1	9	179.00bG
Hannov.Bank	1	7½	148.00bG
Hildesh. Bk.	1	8	171.25G
Immb.Verkb.	—	frc.	—.—
Kieler Bank	1	7	123.50G
Königsb.V.B.	1	7	132.60G
Landbank	1	6½	106.60bG
Leipz.Crd.A.	1	9	170.30bG
Lüb.Comm.B	1	8	134.10bG
Luxemb.Int B	1	9	169.10bG
Magdeb.B.V.	1	5½	113.40bB
MarkischeB.	1	6	103.25b
Mecklb.B.40	1	8	124.00G
do.Hypoth.B.	1	15	299.75G
Meining. do.	1	7	144.60b
Mitteld.Bodk	1	5½	103.75G
do. Kreditb.	1	6½	121.00bG
do. Privatb.	1	7	125.60G
Mittelrh. Bk.	1	7½	113.50b
Mülh.a.R.Bk.	1	5	99.10G
Nat.-Bnk.f.D.	1	7	126.00bG
Nordd.KredA	1	7	124.25bG
do.GrundkrB	1	6	121.00G
Oest.Kred.A.	1	10	—.—
OldbSp.uLhb	1	9	180.50G
Osnabr.Bank	1	7½	119.75G
Ostb.f.H.u.G.	1	7	129.50bG
Petersb.Disk	1	12	208.00bG
do. Int. H.-B.	1	12	207.70b
PfälzischeB.	1	5½	104.50G
Potsd. Kr.-B.	1	7½	120.00G
Preuss.BdKr	1	8	162.00bG
do.Ctr.Bd.Kr	1	9½	194.50G
do. Hyp.A.-B.	1	6	122.50b
do. Leihhaus	1	0	77.00G
do. Pfdbr.-B.	1	8	160.00bG
Reichsb.Anl.	1	6,44	140.60bG
RheinBk.abg	1	7	111.00bG
do. Krd.Bk.	1	7	138.00bG
Rh.WstfBdkr	1	8½	169.00bB
do. Disk.	1	7	127.50bG
RigaerKomm	1	7	105.25G
Rostock. Bk.	1	7	120.50G
Russ.B.f.a.H.	1	10	155.60b
Sachs. Bank	1	8	159.00B
do. Bd.Kr.-A.	1	7	142.70b
Schaaffh Bkv	1	7½	135.20b
Schles. Bkv.	1	7½	154.50bG
do. Bd.Kr.-A.	1	8	—.—
SchwrzbHpB	1	5½	113.75G
do.Landb.40	1	8	123.50B
Sibir. Hdlsb.	1	15	247.50G
Siegener Bk.	1	7	123.50G
Südd. Bodkr.	1	8	—.—
do.Disc.Ges.	1	6	117.00G
Ver.BHbg.80	1	9	—.—
Wstd. Bdkr.A	1	7½	155.60G
WstfLippVrb	1	5	100.50G
Wien.Bankv.	1	7½	—.—
Cto.fEbwOb3	a	4	95.25G
Dtsch.Ans.B.	a	4	93.25G
Landb.Obl. 3	a	4½	100.40G

Industrie-Aktien

Berliner Brauereien

Brl.Kindl-Br	O	12	244.50bG
do. St.-P.	O	14	260.50bG
Brl.Unionsbr	O	2	91.25G
Bock.kv.u.n.	O	5	116.50bG
Böhm.Brauh.	O	0	141.50bG
BolleWb.abg	O	2	158.25G
Dtsch.Bierb.	O	5	115.80bG
E.Engelhrdt.	O	12	220.60bG
Friedrichsh.	O	3	99.60bG
Gebhardt	O	0	59.50bG
Germania	O	0	60.00bG
Hilsebein	O	0	51.25bG
Königstadt	O	4	100.30bG
LandreWasb	O	3	128.25bG
Löwnb.H.Sch	O	10	248.50bG
MünchBrauh	O	7	122.00B
Patzenhofer	O	12	241.75bG
Pfefferberg	O	8½	201.00bG
SchönebSch	O	11	225.75bG
Schultheiss	9	15	259.25G
Spandauer B	O	5	133.75G
Victoria	O	4	109.50bG

Auswärtige

Boch.Victor.	8	7	117.00G
Brauh.Nürnb	O	9	177.25G
BriegerSt.Br	9	5½	104.25bG
Danziger	O	12	198.00B
Dortmunder	O	20	360.00bG
do. Unions	O	20	360.00G
Drtm. Victor.	O	5	110.00G
Düssld Adler	O	5	95.25bG
Düss.Höfelb.	O	8½	158.50G
Frankf. Henn	O	7	128.00G
Germn.Drtm.	O	8	139.00G
Gevelsberg.	O	5	92.10bG
Glückauf	O	8	134.00G
Henning.Rfb	O	3	69.50G
Herkul.Cass.	O	9	165.25G
Holsten	O	13	188.00bG
Hugger Pos.	O	8½	140.00bG
Isenbeck&C.	O	4	105.00B
Kiel.Schloss	O	8	131.00bG
Klstrbr.Röd.	O	5	102.00G
KönigB.Beck	O	9	160.25G
Kunterstein	O	4	73.50bG
Leipz Riebek	O	9½	191.25G
Lindbr. Unna	O	4	77.25b
Lindener	O	12	224.00bG
Löwenbr Dtm	O	10	176.00G
Merzig. Br.	O	9	170.00G
Müs.Lngndr.	7	7	131.50G
Oberschles.	1	4½	92.75b
Oppelner	O	3	72.90B
Paulshöhe	O	5	98.00B
Reichelbräu	7	11	195.00bG
Rostocker	O	10	187.00G
Schlegel	O	9	159.00B
Schöfferhof	O	0	90.00bG
Schwaben Br	O	8½	148.50G
Sinner	1	12	220.25bG
vTuchersche	7	14	256.25bG
Vrnsb Artern	O	6	104.50B
Wickül.Küpp	N	7	143.50bG
Wiesb. Kron.	O	0	45.00G
Aach.Spinn	1	6	113.75G
Accum.-Fab.	1	15	292.90b
do.Boese VA.	1	0	3.70B
A.-G.f.Anilinf	1	20	395.00bG
do.f.Bauadsf	1	5	105.00G
do.fBürstInd	7	9	144.75B
do.f.Mnt.Ind	4	0	49.00bG
do.f Pappenf	4	4½	80.50G
do.f.Verkrsw	1	12½	203.25bG
AdlerCem.kv	1	0	130.00bG
Adlerhütte	1	11	182.00bG
Adlerwerke	N	30	444.80bB
Admiralsg.B	1	0	50.75G
do. V.-A.	1	0	67.75G
Alexanderwk	7	0	127.00b
AlfldGron.Pp	1	4	120.90b
AllgBerlOmn	1	6	170.00bG
▲do. Elekt.G.	7	14	269.10b
do. Häuserb.	1	0	66.25G
Alsen,Prtl.Z.	1	12	232.00bG
Alumin.-Ind.	1	14	208.00b
AmmendorfP	7	28	385.50bG
AmtsgPankB	—	frc.	78.00bG
Anglo Contin	1	7½	117.50bB
Anhalt. Kohl.	1	6	152.25b
do. A.	1	6	115.50G
Ankrw.Hgstb	9	5	116.25bG
Annab. Stng.	7	7	152.00bG
Annen.Gusst	7	4	83.00bG
AplerbBergb	1	6	112.10bG
Archimedes	7	3	126.25G
Arenbrg.Bgb	1	16	376.50bG
ArnsdorfPap	O	9	137.80b
AschaffnbPp	1	8	131.50b
▲AumetzFrd.	7	12	190.30b
Bad.Anilinf	1	25	498.25b
Baer&St.Met	1	27	422.00bG
BalckeMsch.	1	16	256.00bB
Balcke. Tell.	7	0	100.10G
Bamb. Mälz.	8	6	89.60G
Bk.f.Spr.u Pr	O	21	440.50bG
Barcelona El	1	8	134.50bG
Bartz&Co.Sp	1	8½	161.60bG
Basalt Akt.G.	1	6	106.75bB
BauKaisWSt.	O	1½	58.75G
Baul. Seestr.	—	frc.	108.25G
Bv. Weissens	—	frc.	1090 G
Bayr. Cellul.	1	13	197.00bG
do. Hartstein	1	11	152.00bG
BazarGenss.	—	72	990.00B
Bedbrg.Wllw	1	0	41.75bB
BembergJ.F.	O	0	49.50bG
Bendix Holzb	5	3½	76.75G
BergEveking	7	0	81.75G
Jul.BergerTf	1	20	300.10bG
Berg.Mk.Ind	1	4	79.00G
Bergm.Elekt.	1	12	226.50B
Brl.AnhMsch	1	10	185.00bG
do.Cementb.	—	frc.	820.00B
▲do.Cichr.F.	1	frc.	271.00G
do.Eispalast	1	5	65.50G
do.Elekt.-W.	7	12	199.70b
de. do.	7	4½	103.00G
do.Gub.Hutf.	1	14	218.00G
do.Hlz-Cmpt	1	4½	87.00bG
do.Ht.Kaisrh	1	0	87.75B
do.JuteSpVA	7	4	119.00G
do.LuckwWll	1	0	47.00bG
do.Maschin.	7	13½	234.00bG
do. Mühlen	1	3	122.00G
do.Neur K.VA	7	3	66.00bG
do.SpedV.kv	1	9½	172.00G
do. do. V.A.	1	8½	153.00bG
do. Terr.u.B.	1	0	75.75bG
Bernb.Msch.	1	0	78.60B
Berth. Schrft	1	15	278.75b
Berzelius Bw	1	3	123.10B
Betonu.Mon.	2	10	170.10G
Bielef.Msch.	O	28	460.50bG
Bing. Metall	1	11	207.25G
Bismarckhtt.	7	0	138.50G
C.Blumwe&S	1	7	120.50G
Bochum.Bgw	1	0	92.00bG
▲do.Gusstl.	7	12½	220.00b
Bod.G.Berl.N	1	6	98.50bG
dollchbSchA	—	frc.	79.57b
Böhler & Co.	1	12	218.50G
Borsigwalde	—	frc.	95.00bG
Besperd.Ww	7	2	92.50b
Braunk.u.Br.	7	12	217.50bG
Brnschw.Khl	1	11	216.50bG
do. Pr.-A.	1	12	224.00G
do. Jute	7	12	203.50bG
Bredow Zckf.	7	6	85.10bG
Breitenb.Zm	1	0	101.60b
Bremer Gas	1	5½	94.50b
do.Linoleum	1	8	201.90b
do.Wollkam.	1	16	252.50b
Bresl.Spritf.	O	20	376.00bG
do.WgfLinke	1	25	631.75bG
do. do. V.-A.	1	4½	109.75bG
BrownBoveri	4	7	123.50bB
Bruchsal M.	1	25	363.75b
Buderus Eis.	1	5½	108.50bG
Busch Opt. I.	4	15	271.00bG
BuschWg.VA	O	12	225.00bG
Butzke Met.	1	6½	112.25G
Carol.b Offl	1	30	445.00bG
Carlshütte	7	6½	113.60G
Cart. Loschw	7	25	454.00G
do. do.	7	15	263.75b
Cassel Fedst	1	15	265.10bG
Charl. Wass.	O	12	260.75bG
Charlottenh.	7	12	205.00bG
Chemische Fabrik Buckau	1	12	202.00B
do. St.P.	1	12	203.50G
Gelsenk.	1	10	158.50B
Griesh.El.	1	14	263.00bG
Grünau	1	10	207.50bG
v. Heyden	1	12	259.75B
Hönning	7	9½	158.00bG
Milch	N	12	274.50bG
Oranienb.	1	5	140.50G
Weiler	1	12	232.50b
Albert	1	32	503.00bG
Chemn.Wrkz	7	0	82.60bG
CölnerBgw.V	1	30	463.50bG
do. Gas u. El.	1	4	82.00B
Cöln-Müsen	7	0	67.50b
Concordia B.	1	11	291.00bG
do. ch.	7	13	210.50bG
do. Sp.	1	8	140.00G
Consolidat.	1	19	348.00bG
ContElNrbVA	4	4½	105.00bG
do. St.A.	4	0	77.00G
Cont.Wassw.	1	8	154.75bB
Cottb.Masch	O	3	77.25bG
Cröllw. Pap.	7	12	206.00bG
Daiml. Mot.	1	10	234.00bG
Deimnh.Lin.	1	20	328.00bG
Dessau. Gas	1	9	174.00bB
Dt.Atl.Teleg.	1	7½	131.75bG
do. Babcock	O	9½	128.50G
▲Dt.Lx.Bw.V.	7	11	188.20b
do.Nied.Tel.	1	6½	118.00G
do.Oest. Bw.	1	11	240.00G
do. Ostaf.Gs.	1	8	175.50G
do.Südam Tl	1	6	112.00bB
do.Ueb.El.G.	1	10	181.25bG
do.Asph.Ges	1	10	145.00bG
do. Erdöl	1	23	293.00bG
Dt.Gasglühl.	7	50	628.00bG
do.Jutei.Ms.	1	20	300.00b
do. Kabelwk.	1	8	136.00bB
do.Kaliwerk.	1	8	143.00bG
do.Lin.Rud.	1	8	173.75bG
do. Speisew.	O	10	190.25G
do.Spiegelgl	1	25	379.80b
do. Steinzg.	1	15	235.75B
do. Tonröhr.	1	10	147.50bG
do. Waffenf.	1	24	420.50bG
do.Wag.L.A.	1	12	193.75bG
do.Wasswrk.	1	4½	109.00G
Dt.Eisenhnd.	1	6	127.50bG
Dinnendahl	7	0	38.75b
Dommitsch	4	9	137.50G
Donnersm.	1	16	307.50bG
Dör.&Lehrm.	1	10	167.75bG
do. Vrz.-A.	1	6	112.00bB
Dresd.Baug.	1	5	130.75B
do. Gardinen	6	10	180.50bG
do. Gasmot.	1	11	165.00bG
Düren Metall	1	12	207.10bG
Düssld.Eisb.	O	8	169.00bG
do. Kammg.	1	8	130.00B
do. Maschin.	1	8	128.25bG
do.Röhr.Ind.	7	7	122.75bG
do. Waggon	7	13	250.00bB
DuxerKohl.V.	1	12	250.50G
do. Porzell.	1	7	118.60bG
Dynam.Trust	5	10	185.90b
Eckert M.-F	O	10	156.00bG
Egest. Salin.	1	12	217.40bG
EintrachtBrk	1	27	485.00bG
Eisg. Velbert	7	3	78.00B
Eisenw.Kraft	1	12	224.00bG
do.Meyer jrC	1	6	126.00G
Eisnh. Siles.	1	6	164.00bG
Elberf.Farb.	1	25	501.00bG
do.Papierfb.	7	0	87.00bG
Elekr.Dresd.	4	5½	120.80b
El. Licht u.K.	O	7	135.00bG
do.Lief.-Ges	1	10	193.00G
do. Liegnitz	1	7	126.30bG
do.Unto.Zür.	7	10	194.60G
EmailUllrich	7	6	103.00B
Engl. Wollw.	1	5	81.00bG
Erdmsd. Sp.	1	3	62.50b
C. Ernst&Co.	1	0	37.30bG
▲Eschw.Bgw	7	8	170.10G
Essen.Stnk 8	1	10	170.00bB
Exceis.Fahrr	9	20	309.50b
Faber Blst.	7	15	281.60bG
Faç.Eis.Mst.	7	18	158.75b
do. V.-A	7	18	162.25bG
Falkenst Gro	7	8	140.00G
FeinJute-Sp.	1	9	157.50G
Feldm. Cell.	1	12	184.50bG
Felt. & Guill.	1	4	158.75b
Filter u.br.M	2	14	243.80b
Finkenb Cem	1	0	78.00bG
Flensb.Schff	7	4	142.75G
Floether M.	1	14	285.50bG
Fraust.Zuck.	9	18	225.00bG
Freund M.kv.	7	4	298.00G
Friedrichsh.	7	7	144.90b
R. Frister	1	11	184.50b
Frist.&Rssm	1	5	99.25bG
Froebeln Zck	5	14	180.10b
Gaggenau	7	4	94.60bG
Gasm. Deutz	7	8½	134.90b
Gebh.&C.Sp.	1	18	286.50G
Gebh.&König	2	22	356.75b
Geisw. Eisen	7	11	190.00bG
Gelsenk. Bw.	1	10	186.00b
do.Gussstl.	8	0	71.75G
Gensch&Co.	1	10	179.25bG
Georgs-Mar.	7	4	105.00bG
do. Vorr.A.	7	6	114.00bG
G.u.F.Ronner	1	18	300.25bG
GermaniaPC	7	0	82.00bG
Gerresh.Gls.	1	14	248.50bG
Ges.f.el.Unt.	1	9	182.25G
Gewlsb.H.uOf	7	10	151.50G
GieselPrtl.C.	1	1	140.00bG
Gildemst.Wz	7	8	126.25bG
Girmes&Co.	1	22	221.00G
Gladb. Spinn	1	0	115.20b
do. Wollw.	7	10	148.60b
Gladenb. Bld	1	10	147.50b
GlasSchalke	1	15	221.75b
Glauzig.Zck.	6	15	158.00G
Glückauf VA.	1	0	50.00bG
Gb. Goedhart	1	11	194.00b
Görl. Eisenb.	7	13	287.00bG
do. Maschin.	7	5	184.75bG
Gothaer Wgg	7	10	152.50b
Greppin. Wk.	1	10	245.00bG
Grevenbr. M.	1	8	119.00b
Gritzner M.	1	16	284.75G
GrLichtf Bau	1	0	89.10bG
Gr Strel.Cem	1	5	140.50G
Gundl. Bielef	1	7	115.50G
Gutmann M.	1	6	91.25bG
Guttsmann M	1	5	85.00G
Hackethal	1	9	168.75bG
Hagen. Guss.	1	9	59.75G
Hallesche M.	1	30	423.00G
Hamb.El.-W.	7	8	155.50G
Hammersen	1	10	137.50bG
Handlg.f.Gr.	1	8	176.00G
Hst. Belleall	1	6	109.25G
Hannov. Ban	1	0	51.50G
do. Immobil.	1	6	131.75G
do. Maschin.	7	16	276.00G
Harb.WienG	7	0	139.00bG
Harkort Brck	1	8	129.00bB
do. St.-Pr.	1	9½	143.00G
do.Bw.St.-P.	7	9	171.75bG
▲Harpen.Bb.	7	8	178.60bG
Hartmann M.	7	5	152.25bG
HartungGus	4	0	49.00b
HarzerWk AB	1	0	47.60G
HasperEisen	7	10	168.75bG
Hedwigshütt	4	10	154.50G
Heilmann Im	1	0	131.75bG
Hein Lehm.W	1	7	129.75B
Heinrichsh C	1	0	124.25G
Held&Frnck	O	18	251.80b
Hemmor Cm.	1	5	127.00bG
Herbrand W.	O	8	149.75B
Hermannmhl	1	12	191.50b
Hildebrnd M.	7	8	156.40B
HilgersVerz	7	12	201.90B
Hilpert Arm.	1	5½	94.50B
Hirsch Kupf.	1	6	132.00bG
Hirschbg Ld.	1	10	169.25G
HochdahlV.k	7	0	87.25G
Höchst. Fbw.	1	27	549.75b
Hoffmann St.	1	12	192.40b
HofmannWg	1	35	700.00bG
Hohenlohe W	4	11	198.75bG
Horch Motor	1	12	208.25b
HöschE.u.St.	7	20	328.00bG
HöxtGodlhVA	1	0	62.75B
Hotelbetr.Gs	4	10	198.00bG
do. V.-A.	4	5	102.90G
Hotel Dtsch	1	6	101.25G
HubertusBrk	1	9	145.00bB
Hüttenh. Sp.	1	0	41.75B
HumboldtMa	7	8	133.60bG
HumboldtMü	7	7	138.00G
IlseBergbau	1	24	445.25bG
Int.Baug.StP	1	12	219.50G
JeserichV.A	1	5	99.20G
do. abg.	1	8½	137.50G
Jessenitz K.	1	6	102.00B
JohnSchrnst	1	10	139.75bG
Kahla Porz.	1	12	334.00bG
Kaiser-Keil.	1	9	129.50bG
Kali Aschrsl.	1	10	178.25bG
Kalker Wrkz.	7	8	129.00bG
KaplerMsch.	1	0	77.75G
Kattowitz.Bg	4	14	246.00bG
Keula Eisen	7	0	48.90b
Keyling&Th.	1	6	130.00G
Kirchner&C.	7	30	378.50bG
Kleinb. Terr.	1	10	145.80G
KöhlmannSt.	O	20	334.00bB
Kolb&Schül.	7	9	136.50G
Koll.&Jourd.	5	15	321.50bG
Kötsch Walz.	7	6	122.50G
Kg. Wilh. kv.	1	15	254.50bG
do. Pr.-A.	1	20	336.00G
Kön.Marienh	1	6	87.10bG
do. V.-A.	1	6	87.00bG
Kgsb.Lagerh	8	6	102.25bG
do. Walzm.	1	8	135.50bG
do. Zellst.	4	20	321.00bG
Königsborn	1	12	215.30bG
KönigszeltP	7	7½	160.90bB
Körbisd.Zck.	4	10½	141.00bG
Gbr. Körting	1	8	135.25bG
Körting's El.	4	7½	133.30bG
Kosth. Cell.	1	14	212.00bG
Kronpr. Met.	1	27	335.00bG
Gb.Krüg.&C.	1	12	181.50bG
Kruschwitz Z	7	24	289.10bG
Kunz Treibr.	1	6	114.00bG
Küpperb.&S	1	12	224.25G
KupfwDtschl	1	7	128.75G
Kyffhäuserh	1	12	239.50G
Lahmeyer E	4	4	121.00bG
Lapp. Tiefb.	1	0	63.50G
Lauchhamm.	7	10	194.50bG
▲Laurahütte	7	4	163.75b
Leipz Gummi	1	7	132.60G
do.Pian.Zim.	7	18	260.00bG
do. Wrkzgm.	1	20	348.50G
Leonh. Brnk.	7	9	141.25G
Leop.-Grube	1	6	127.00G
Leopoldsh.	7	3	98.25bG
do. 5 Pr.-A.	7	5	114.00G
Lindes Eism.	1	8	161.60bG
C. Lindström	1	20	333.00bG
LingelSchuh	7	19	260.00bG
Löhnert M.	1	7	120.00G
C. Lorenz	1	20	350.00bG
L. Löwe&Co.	1	16	286.60b
Lothring. Cm	1	5	130.00bG
do.Eis.a.abg	7	0	31.50bG
do. do. St. P.	7	0	77.00G
LübeckMsch	1	0	96.75b
Lüdensch.M.	5	9	135.80G
Lüneb. Wohs	7	9	134.00bG
Luth. Bschw.	7	6	110.00G
Magdb.Gas	7	6	109.50b
do. Baubk.	1	5	80.25b
do. Bergw.	1	35	—.—
do. Mühlen	O	11	139.00b
Malmedie	O	8	145.50G
Mannesmrhr	7	12½	200.00bG
Marie ks.Bg.	7	4	89.75bG
MarienhKotz	4	8	125.00bG
Mark Prtl. C.	1	6	197.75G
MarkWstfBw	7	2	124.10G
Mrkt u.Kühlh	1	6	114.50B
M.-Fb. Baum	S	8	134.80B
do. Breuer	1	0	81.50B
do. Buckau	1	8½	142.00bG
do. Kappel	7	28	432.00b
do.ArmStrub	1	0	49.25G
Massen.Bgw	1	6	128.80bG
MchWb Lind.	1	12	265.10b
do. Sorau	O	7	150.25B
do. Zittau	5	10	182.25G
Meggen.Ww.	7	7	135.50bB
MerkurWllw.	D	19	283.00B
Dr. P. Meyer	1	7½	126.50b
Milow. Eisnw	1	1½	109.40bB
Mix & Genest	1	3	99.50bG
Mhle.Rüning	7	24	411.60b
Mühl. Bergw.	1	11	172.50bG
MüllerGumm	1	8	132.50G
do.Speisef.	1	15	252.00b
Nahm. Koch	1	11	204.25bG
Neptun Schff	1	0	77.00bB
Neu Grunew.	—	frc.	1633G
do. Westend	—	frc.	172.00G
NeueBod.AG.	1	10	145.10bG
do.Phot.Ges.	1	0	61.25G
Niederl.Kohl	4	11	200.25bG
Ndschl.El.W.	7	8	173.50b
Nienb.Eis.ab	7	0	59.75b
Nitritfabrik	4	16	235.50bG
Nordd. Eisw.	1	2	56.80G
do. do. V.-A.	1	5	86.25G
do. Gummi	1	0	86.00bG
do.JuteSpLA	1	8	135.00b
do. do. L. B.	1	5	96.75b
do. Lederp.	O	5	89.25G
do. Spritwk.	O	14	233.75bG
do. Steingut	4	25	384.00bG
do.Trik.-Wb.	5	11	162.00bG
do. Wollkäm.	1	10	145.90b
Nordpark T.	—	frc	19.90b
Nrnb Herk.W	O	8	151.25bG
Obschl.E.B.	1	2½	95.75bG
do.Eisenind.	1	0	81.25G
do. Kokswrk.	1	10	182.75bG
do.Prtl.Cem.	1	3	176.00bG
Odnw. Hartst	1	7	125.00B
Oeking Sthlw	7	7	123.50G
OelfGrGerau	4	11	170.25bG
Ohles Zinkw.	7	12	192.00bG
Oldb Eish. kv	7	0	67.50G
Oppeln.Cem.	1	3	151.50bG
Orenst.&Kp.	1	14	213.00bG
Osnab. Kupf.	7	6	95.00B
Ostelb.Sprtw	O	12	215.00b
▲OtaviMinen	4	8½	84.75b
Ottens.Eisen	1	0	96.10G
Panz.Gdsch	7	6	123.50bG
Passage ABV	1	6	164.00bG
Pauksch M.	N	0	52.30G
do. Vz.-A.	N	4½	76.00G
Peipers&Co.	7	10	171.00b
Penig. Msch.	7	0	48.75b
Petersb. El.B	1	7	129.00b
do. V.-A.	1	10	166.10b
Petrolw. V.A.	1	0	16.50G
PfersseSpin	1	10	157.50G
▲PhönixLit.A	7	15	243.10b
Jul. Pintsch	1	10	169.00bG
Planiawerke	1	15	251.75bG
PlauenSpitz.	7	5	127.50G
do. Tüll	1	8	100.25b
PongsSp.u.W	1	0	51.00bG
Popp.&Wirth	1	8	130.50bG
PortaC.Brem	1	0	96.75G
PresspUntr	8	6	114.25G
Rchw. Waltr	1	15	184.60bG
Ravensb. Sp.	1	2½	112.00bG
ReicheltMet.	1	12	213.00b
Reisholz Pp.	7	18	276.00bG
Reiss&Mart.	1	6	96.00bG
Rhein. Brnk.	4	9	174.00bG
do.Chamotte	1	5	100.00bG
do.Gerbstoff	1	18	293.50G
do Metallw.	O	0	—.—
do. do. V.A.	O	0	92.80b
do Möblst.W	1	11	154.25bG
do.Nass.Bgw	1	21	337.75bG
do.Spiegelgl	1	18	275.10b
▲do. Stahlwk	7	8	154.30bG
do.Wstf.Cem	1	7	136.80G
do. do. Ind.	1	6	—.—
do.do. Kalkw	7	12	179.50bG
do.do.Spgst.	1	14	235.75bG
Rheydt.el.Fb	1	8	134.00bG
Dav. Richter	4	10	151.75G
RiebeckMtW	4	12	195.00bG
J. D. Riedel	1	12	290.25bG
do. V.-A.	1	4½	102.50G
S.RiehmShn.	O	3	115.50G
Gebr. Ritter	1	9	145.50G
Roddergrub.	1	9	179.50G
Rolandshütt.	7	0	88.50bG
▲Rombch.Htt	7	9	172.00bG
Rosenth.Prz.	1	18	297.00bG
Rositz. Brnk.	7	5	127.50bG
do. Zucker	O	10	155.00bG
Rothe Erde	7	5	78.30b
Rütgers Wk.	1	11	193.00bG
SachsBöhC	1	3	151.00G
do. Gussst.	7	15	262.75G
do. Kartonag	1	12½	230.25bG
do. Kammg.	1	9	117.25bG
do.do.Prtl.C.	1	10	210.00bG
do.Webst.-F.	7	15	252.25G
Sal.Salzung	1	7½	124.00bG
Sangerh. M.	O	6	193.10b
Sarotti	7	12	194.80bG
Sauerbrey M	7	8	129.75b
Saxonia Cem	1	3½	130.50G
Schering	1	12	228.60b
do. V.-A.	1	4½	103.50G
Schimisch. C	1	7	160.75b
Schimmel M.	5	10	151.00B
Schles. Zink	1	17	414.00b
do.Cellulose	7	7½	119.30b
do.Elkt.uGas	1	10	198.50G
do. do. B	1	10	198.50G
do. Kohlen	7	0	34.90bB
do.Ln.Krmst.	9	6	127.00B
do.Prtl.Cem.	1	1	149.50bG
SchlfSchulte	7	8	135.00bG
H. Schneider	1	10	177.75b
Schöll.EitKg	1	6	98.00bG
Schotten St.	9	12	187.25B
Schomburg.	O	7	147.50G
Schönebeck	7	0	85.75b
Schönebg-F.	4	0	128.75bG
Schoening	5	8	126.00B
Schönw. Prz.	1	0	97.50G
Schött Rhdt.	1	7	118.00bG
Schftg. Huck	1	6	118.00G
Schub.& Slz.	4	20	328.00b
▲SchuckertE	8	7	161.90b
do. neue	8	—	158.00bG
Fr.Schulz jr.	1	23	329.75bG
Schulz-Kndt.	1	0	140.60bG
Schwanebck	1	3	118.25bG
SchwelmEis.	7	5	115.25G
SeckMhlbDr.	7	12	193.00bG
Seebeck Sch	7	0	80.75bG
Segall A.-G.	1	0	58.50bG
Fr.Seiff.&Co	1	7	40.50bG
SentkerV.-A.	4	—	28.00bG
Siegen Sol.G	7	0	85.10bG
Siemens El.B	O	6½	129.00bG
SiemensGl.I.	1	14	251.00bG
▲Siem.&Hlsk	8	12	251.25bG
SimoniusCel	1	6	113.00G
SouthWst Afr	1	5	151.75b
Spinn&S. ab	4	0	—.—
Spinn. Renn.	1	1	110.00G
Stadtberg.H.	7	1	71.00bG
Stahl&Nölke	7	6	145.75bB
Stahnsd Ter.	—	frc.	54.80b
Stark&Hffm.	7	3	69.50bG
Stassf. Ch.F.	7	9	162.00bG
Steaua Rom.	5	8	128.25bG
Stett.Bred. C	1	0	103.75b
do.Cham.Did	1	14	251.30bG
do.Elekt.Wk.	7	7	129.90b
do. Vulkan	1	11	214.75bG
Stodiek&Co.	N	12	225.00bB
Stöhr Kmmg.	1	14	181.75bG
Stoewer Nhm	1	13	201.00bG
Stolb. Zink-A	1	5	115.00G
Stollwrck.VA	1	6	120.90b
StralsSp.StP	7	7½	140.00G
Sturm Falzz.	O	0	84.90b
Südd.Immob	1	3½	78.00bG
Tafelglas	5	10	151.00bB
Tecklenborg	1	0	124.80b
Tel. Berliner	7	12	187.40b
Teltow-Kan.	—	frc.	46.00B
Templh.Feld	—	7	121.00G
TerraAkt.-G.	6	10	122.50G
Tr. Grossch.	7	0	104.00bG
do.Müllerstr	7	0	102.00bG
do.N.Bot.Grt	—	frc.	109.00G
do.N.Schönh	1	0	94.00G
do.BrlNrdost	1	0	241.00bG
do.do. Südw.	—	frc.	133.50bG
do.Rud.-Joh.	1	0	98.50B
do. Witzleb.	—	frc.	146bG
Teuton. Misb	1	5	179.50bG
ThaleEis.StP	1	12	289.00bG
do. do. V.A.	1	12	289.75bG
Thiederhall	1	6	103.50bB
Fr. Thomee	7	6	106.00bG
Thörl V.Oelf.	7	24	328.00bB
Thür. Saline	1	5	87.00bG
do. Nad.u.St.	7	12	193.25G
Leonh. Tietz	1	8	130.00bG
TitelsKunstt.	—	frc.	161.00G
Trachenb. Z.	7	8	130.10B
Triptis Porz.	1	12	188.50bG
Tuchf. Aach.	O	9	89.80b
Tüllfb. Flöha	4	18	238.00bG
UnionBaug.	1	7	121.00bG
do. chem.Fb.	O	25	301.00b
U.d Lind. Bv.	1	8	181.50bG
Unterhaus. S	1	7	149.50G
Varzin.Pap.	1	12	183.00bG
Ventzki M.Fb	1	7	181.00G
V.Brl.Frkf.G.	1	9	135.25G
do.ch F. Zeitz	N	8	152.00G
do ChWChbg	7	20	346.00b
do.ColnRw.P	1	18	309.75bG
do.Dmpfzieg	4	0	18.00B
do.FränkSch	1	10	161.10b
do.Glanzst F	1	36	564.50G
do.Hanfschl.	1	15	224.75bG
do.Harz.Klk.	O	4	98.00bG
do. Kammer.	1	5	119.90b
do. Troitzsch	1	13	176.00bG
do.Mörtel-W	1	8	135.50bG
do.Metw.Hll.	O	11	155.00b
do. Nickelw.	4	18	288.75bG
do. Oberl.Gl.	1	24	401.00bG
do. Pinselfb.	7	15	288.25G
do. Schmirg.	4	9	151.75G
do.SmyrnaT.	1	0	77.75G
do.Zyp.uWss	7	10	174.25b
do. Thür.Met	7	14	212.00b
VictoriaFahr	O	6	101.00bG
VogelTel.Dr.	O	7	181.00bG
Vogtl. Masch	7	30	447.00bG
do. V.-A.	7	30	447.00bG
do. Tüllfb.	1	15	173.00bB
Voigt&Wolff	9	16	240.25G
Voigt&Wind.	—	0	509.00G
Vorwärts B.S	1	0	47.75G
Vorwohl.P.C.	1	12	234.00bG
WandererF	O	25	444.50b
Warstein.Gr.	7	9	152.00bG
WwkGelsenk	1	10	204.00bG
Wegel.&Hbn	1	13	221.00b
Wenderoth	7	5	94.25G
Wrnsh. Kmg.	1	12	147.50G
do. V.-A.	1	14	166.00G
L.WesselPrz	1	3	82.80G
Westd. Jute	1	8	112.00bG
Westeregeln	1	10	196.00bG
do. Pr.-A.	1	4½	—.—
Westfal.Cem	1	6	142.75B
Westf.Dr Ind	7	6	159.75bG
do. Drahtwk.	7	10	180.00B
do. Kupfer	7	5	99.50G
do. Stahlw.	7	0	60.50b
do. Bod. A.G.	—	frc.	592.00bG
Wicking Cem	1	4	105.00bG
WickrathLed	1	11	183.50B
Wiel.&Hrdtm	8	8	112.90b
WieslochTw.	1	6	123.00bG
Wilmersd.Rh	—	frc.	94.00G
H. Wissner	7	20	279.50B
Wilhelmshtt.	7	6	109.00bG
Wilke Gasom	4	6	102.00bG
Witten. Glas	1	5	99.25G
do. Gussstl.	7	9	187.75b
do. Stahlrhr.	7	6	257.00bG
Wrede Malz.	9	3	73.00G
Wunderlich	N	12	216.25b
ZechauKrb.	1	5	97.25G
Zeitzer Msch	7	18	286.00bG
ZellstoffVer.	7	6	115.80b
do. Waldhof	1	15	256.50bG

Wechselkurse

Amst.-Rtt	8 T.	4	169.20bG
Brüss.u.A	8 T.	4½	80.80bG
Kopenhg.	8 T.	5	112.35b
London	vista	4	20.48B
do.	8 T.	4	20.46b
do.	3 M.	4	20.29b
Madr.u.B.	14 T.	4½	74.50bB
Neuyork	vista	—	4.20b
Paris	vista	—	81.375B
do.	8 T.	3½	—.—
do.	2 M.	3½	—.—
Wien	8 T.	5	84.75b
do.	2 M.	5	—
Schweiz	8 T.	4	81.10B
Stockhlm	10 T.	5	111.40b
ItalPlätze	10 T.	5½	80.45B
Petersb.	8 T.	4½	—.—
Warsch.	8 T.	4½	—.—

Gold, Silber, Banknoten

Sovereigns p. Stück	20.47b
20-Francs-Stücke	16.34
N.Russ.Gold p. 100R	217.05bG
Amerik. Noten	4.1975b
do. do. kleine	4.1975b
do. Kup. z. N. Y.	4.1975b
Belgische Noten	80.80b
Engl. Banknoten 1L.	20.46G
Franz.Bankn. 100fr.	81.40b
Holland. Banknoten	169.20b
Italienische Noten	80.60b
Norwegische Noten	—.—
Schwedische Noten	—.—
Schweizer Banknot.	81.10b
Oest. Noten 100 Kr.	84.85b
Russ. Noten 100 R.	216.60b
do. Zoll-Kup. kl.	324.40b

Bei den Rentenwerten ist der Zinsfuss vor den Kursen angegeben. Bei den Dividendenwerten (Industrie-, Bank- u. Bahn-Aktien) betragen die usancemässigen Stückzinsen 4 pCt., und zwar werden diese vom Beginn des Geschäftsjahres an auf den Nennbetrag jeder Aktie bis zum Tage des Kaufes gerechnet. Unverzinsliche Lospapiere, Aktien liquidierender Gesellschaften, Versicherungsaktien und Genussscheine werden frei von Zinsen in Mark pro Stück notiert, notleidende Papiere in Prozenten notiert.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191111082-11/fragment/page=0004
DFG